



GESUNDHEIT ganz groß

Muskelkater –
Woher er
kommt und was
dagegen hilft

Weißer Wolf
im Schafspelz

Freiwilliges
Soziales Jahr
(FSJ)

**Lehren, lernen,
forschen und
Kranke versorgen**

AUFBAUEN

für Kinder und Familien, Städte und Gemeinden,
für Privat, Gewerbe und Industrie.

- Hoch-, Tief- und Städtebau
- Industrie-Gewerbebau
- Schlüsselfertiges Bauen
- Sanierungsarbeiten
- Aussenanlagen
- Projektentwicklung

HBW
Höfle & Wohlrab Bau GmbH
Dynamische Bautradition

HBW Höfle & Wohlrab Bau GmbH
Im Krautgarten 15 • 86470 Thannhausen
Telefon 08281/9977-0 • Fax 08281/9977-33
info@hbw-bau.de • www.hbw-bau.de

Gestaltung: lüch consulting

E|H|K|

EPPLÉ
DR. HÖRMANN
KOLLEGEN
STEUERBERATER
RECHTSANWÄLTE

„Anwaltliche Begleitung ist
enge Teamarbeit zwischen
Mandant und Berater.
Für ein starkes Miteinander.“

Prof. Dr. Dorothee Hallerbach
Fachanwältin für Steuerrecht

Morellstraße 33 | 86159 Augsburg | 0821-59780 | www.ehk.de



Liebe Leserinnen und Leser,

2019 ist für das Klinikum Augsburg ein ganz besonderes Jahr. Am 1. Januar wurde das Klinikum zum Universitätsklinikum Augsburg und ging in die Trägerschaft des Freistaates Bayern über. Symbolisch übernahm Wissenschaftsminister Bernd Sibler während des Festaktes den Schlüssel für das sechste bayerische Universitätsklinikum, um ihn dann an den Ärztlichen Direktor, Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Beyer, wieder zurückzugeben. Die Errichtung eines weiteren Universitätsklinikums in staatlicher Trägerschaft gilt als Meilenstein nicht nur für die gesamte Region Augsburg, sondern für den Wissenschafts- und Medizinstandort Bayern insgesamt. Die medizinische Spitzenversorgung ist damit für die Region dauerhaft gesichert. Was das Universitätsklinikum Augsburg mit seinem neuen Spektrum viel Positives für die Menschen der Region zu bieten hat, lesen Sie ab Seite 14.

Muskelkater kann weh tun. Jeder, der schon mal unter ihm gelitten hat, kennt es, wenn schon einfachste Bewegungen, wie Treppensteigen oder einen Pullover anziehen, zur Qual werden. Woher der Muskelkater kommt und was dagegen hilft, lesen Sie auf Seite 6.



Seite
20

Beim Thema Hautkrebs denken viele zuerst an schwarzen Hautkrebs: Sogenannte maligne Melanome, bei denen sich entartete Pigmentzellen vermehren und ausbreiten. Daran erkranken jedes Jahr in Deutschland ungefähr 18.000 Menschen. Viel häufiger ist aber der weiße Hautkrebs, auch heller Hautkrebs genannt. Davon sind hierzulande jährlich etwa 210 000 Menschen betroffen, die Tendenz ist steigend. Weißer Hautkrebs hat sich in den letzten Jahren zu einer Volkskrankheit entwickelt und sollte nicht ignoriert werden. Denn je frühzeitiger er erkannt wird, desto größer sind die Heilungschancen.

Wir informieren Sie ab Seite 20 über Früherkennung, Ursachen, Verlauf und Behandlung. Auch finden Sie Tipps, wie Sie sich schützen können.

Endlich ist es geschafft – den Schulabschluss in der Tasche, stellt sich aber vielen jungen Menschen die Frage: Und was soll ich jetzt tun? Ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) ist dann eine gute Möglichkeit sich beruflich zu orientieren, die Zeit zwischen Schule, Ausbildung oder Studium sinnvoll zu nutzen und erste Praxiserfahrungen zu sammeln. Mit Noah haben wir ab Seite 44 darüber gesprochen, warum er sich für ein FSJ im Gesundheitswesen entschieden hat, wie es ihm gefällt und welchen Aufgaben und Herausforderungen er sich stellen muss.

Das alles und noch viel mehr können Sie in dieser Ausgabe von »GESUNDHEIT ganz groß« nachlesen. Ich wünsche Ihnen eine spannende und interessante Lektüre.

Andree Illerich

Chefredakteurin



Seite
44

Patientenfernsehen

»Am Puls – aus dem Universitätsklinikum Augsburg«

Das aktuelle Klinik-TV empfangen Sie im Universitätsklinikum auf Programmplatz 3 oder bei a.tv, dem regionalen Fernsehsender für Augsburg und Schwaben (Erstausstrahlung jeden 3. Freitag im Monat um 18.30 Uhr, WH Mo 21.00 Uhr, Di 19.45 Uhr, Fr 20.45 Uhr, So 17.00 Uhr).

Rund um die Uhr im Internet:

www.uk-augsburg.de
youtube.com/klinikumwebmaster
Scannen & Klinik-TV online sehen!



Lob & Kritik

Sie haben einen Artikel in unserem Magazin gelesen, der Ihnen besonders gut gefallen hat? Dann loben Sie uns! Sie haben eine Ergänzung oder wollen Kritik loswerden? Dann teilen Sie uns das bitte mit!

Kostenloses Abonnement

Sie möchten unser Magazin »GESUNDHEIT ganz groß« regelmäßig lesen und abonnieren? Wir nehmen Sie gerne in unsere Abonnentenliste auf. Ganz unkompliziert und kostenlos erhalten Sie dann unser Magazin viermal im Jahr direkt mit der Post nach Hause. Schreiben Sie uns per E-Mail an marketing@uk-augsburg.de

Impressum

Herausgeber: Universitätsklinikum Augsburg
Unternehmenskommunikation
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
Telefon 0821 400-3000, Fax 0821 400-3348
marketing@uk-augsburg.de
V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Beyer

Redaktion:

Leitung: Andrea Kleisli (ak)
Ständige Mitarbeiter: Sonja Diller (sdk),
Ilka von Goerne (vg), Kristina Holtzsch (kh),
Dr. Peter Konopka, Peter K. Köhler (kpk),
Petra Krauß-Stelzer (pks), Ines Lehmann (ilm),
Stefan Stremel (sts)

Konzeption & Realisation:

Andrea Kleisli (ak), Agentur WOK GmbH,
YEAH – Bild, Code & Herzklopfen GbR

Fotografie & Bild-Redaktion:

Ulrich Wirth, Sylvia Willax, Katrin Heinrich

Verlag: Vindelica Verlag

Parkstr. 14, 86462 Langweid
Telefon 0821 24757-10, Fax 0821 24757-13
info@vindolica.de

Produktionsleitung: Universitätsklinikum Augsburg
Unternehmenskommunikation

Anzeigenwerbung:

Vindelica Verlag, Karl-Heinz Jakel

Druck: Druckerei Joh. Walch

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Nächste Ausgabe: Juni 2019



Gesundes Leben

6 Muskelkater –

Woher er kommt und was dagegen hilft

10 Hoffnung –

der Motor für ein glückliches und erfülltes Leben

Mensch & Moderne Medizin

12 Blasenentzündung –

Wann Hausmittel helfen und wann ein Arztbesuch notwendig wird

14 Lehren, lernen, forschen und Kranke versorgen

Das Universitätsklinikum Augsburg hat Fahrt aufgenommen und bietet mit seinem neuen Spektrum viel Positives für die Menschen der Region

20 Weißer Wolf im Schafspelz

Heller Hautkrebs – warum er sich zur Volkskrankheit entwickelt

26 Zehn Jahre Palliativmedizin – Engagement für mehr Lebensqualität



Kultur & Unterhaltung

30 Blickwinkel

33 Rezepttipp

34 Medien aktuell

36 Veranstaltungen

40 Rätsel

Wir für die Region

42 Mammographie

Hochmoderne Bildgebung bei Verdacht auf Brustkrebs

44 Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

46 Ausgezeichnet. Für Kinder 2018 – 2019

Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Augsburg zum fünften Mal mit dem Gütesiegel ausgezeichnet

47 Prof. Dr. Christian Dannecker

Erster Lehrstuhlinhaber und neuer Chefarzt für Frauenheilkunde

48 Fördervereine

50 Spenden

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

Muskelkater – Woher er kommt und was dagegen hilft



Sinnvolle Maßnahmen zur Behandlung eines Muskelkaters

Ruhe, Belastungspause, Entspannung der Muskulatur

Bei trainierten Sportlern: leichte regenerative Trainingseinheiten mit geringer Intensität

Wärme durch warme Bäder oder Saunabesuche

Wie kann man vorbeugen?

Das wichtigste Trainingsprinzip zur Vermeidung von Muskelkater und Schädigungen des Bewegungsapparates ist das Prinzip der Allmählichkeit. Das hat schon einer der berühmtesten Athleten der Antike, Milon von Kroton, praktiziert: Er trug täglich ein Kalb auf seinen Schultern um das Stadion. Seine Kräfte nahmen zu, so wie das Kalb allmählich zum Ochsen wurde. Die Natur braucht eben Zeit, um sich an eine Belastung anzupassen.

Dr. Peter Konopka war bis 2003 internistischer Oberarzt am Klinikum Augsburg. Sportlich immer aktiv, eröffnete er 1991 seine eigene Yoga-Schule in Augsburg. Die seit 5 000 Jahren bewährten fernöstlichen Übungen setzte Konopka bereits 1972 ein, als er Yoga erstmals als wirksamen Ausgleich für Wirbelsäulenbeschwerden bei Radsportlern entdeckte. Ungezählt sind seine Vorträge, Veröffentlichungen und Kolumnen in Fachmedien. Regelmäßig verfasst er auch Beiträge und gibt wertvolle Tipps in unserem Magazin »GESUNDHEIT ganz groß«.



Muskelkater kann weh tun. Jeder, der schon mal unter ihm gelitten hat, kennt es, wenn schon einfachste Bewegungen, wie Treppensteigen oder einen Pullover anziehen, zur Qual werden. Die Herkunft der Bezeichnung »Muskelkater« ist nicht so ganz sicher. Die vorherrschende Meinung ist, das Wort »Kater« sei eine Abwandlung des Wortes »Katarrh«, und drücke aus, dass es sich bei einem Muskelkater wie bei einem Katarrh um eine Entzündung handelt.

Was ist Muskelkater?

Wenn ein Muskel sich bei Bewegungen zusammenzieht und wieder streckt, ist das ein sehr komplexer Vorgang. Die Muskelbündel bestehen aus sehr feinen Muskelfasern, die durch – aus Bindegewebe bestehende – Z-Scheiben eingerahmt und miteinander verbunden sind. Bei ungewohnten Belastungen ist der Zug an diesen Z-Scheiben zu stark, sodass Zerrungen und kleine Zerreißen auftreten. Bei stärkeren Belastungen kann es auch zu Einrissen an den Muskelfasern kommen. Diesen Mikrotraumen folgt ein Heilungsprozess, der zu Schwellungen der Muskulatur und Entzündungsreaktionen und damit zum klassischen Muskelkater führt. Da diese Heilungsprozesse Zeit brauchen, dauert der Muskelkater je nach Schwere der Schädigung meistens etwa ein bis zwei, in einigen Fällen auch bis zu acht Tagen.

Was sind die Ursachen eines Muskelkaters?

Die Ursache dieser Schädigungen sind meist ungewohnte oder zu starke Belastungen der Muskulatur, für die sie

noch nicht vorbereitet ist. Daher sollte man beim Sport jedes Training mit geringer Intensität beginnen und die Belastung nur so langsam steigern, dass Muskulatur und Bindegewebe genügend Zeit haben, sich allmählich der Belastung anzupassen. Hochleistungssportler brauchen durchschnittlich zwölf Jahre (!) kontinuierlich und allmählich gesteigerte Trainings, um ihre Höchstleistung zu erreichen.

Das führt zu Muskelkater:

- Körperliche Aktivität nach längerer Pause
- Zu starke Belastungen mit zu hoher Intensität
- Beginn mit neuer, bisher ungewohnter Sportart
- Beanspruchung wenig benutzter Muskelgruppen (z. B. Bergablaufen)
- Zu starke Wettkampfbelastungen auch bei trainierten Sportlern

Was kann man tun?

Ein Muskelkater heilt so gut wie immer vollständig aus, ohne Schäden zu

hinterlassen. Wenn man weiß, welche Schädigungen am Anfang des Muskelkaters vorliegen, kann man sich vorstellen, dass sich der Heilungsprozess nicht »mit Gewalt« beschleunigen lässt. Auf jeden Fall wäre es falsch, mit der gleichen Intensität weiter zu trainieren.

Wer allerdings einigermaßen trainiert ist, kann auch mit Muskelkater leichte regenerative Trainingseinheiten (lockerer Lauf, Radfahren, Spaziergang) absolvieren – dies aber »mit Gefühl«. Man sollte selber spüren, ob diese Bewegung den Muskelkater lindert oder nicht. Meistens sind einige Ruhetage zu empfehlen, um den Entzündungsprozess nicht durch neue Entzündungsreize zu verschlimmern. Dehnübungen sind zur Behandlung des Muskelkaters nicht unbedingt zu empfehlen. Da die Mikroverletzungen durch zu starke Dehn-Beanspruchungen entstanden sind, wäre es paradox, sie durch jene Bewegungen heilen zu wollen, die zu ihnen geführt haben. Dehnübungen sind aber gut geeignet, sich auf sportliche Belastungen vorzubereiten oder nach der Belastung die Regeneration der Muskulatur einzuleiten.

Transport & Umzug
Fritz Hendrich
Am Mittleren Moos 28 • 86167 Augsburg
0821 . 4 55 55 4-0



NEUBAUPROJEKTE UM UMFELD VON NEUSÄB



www.sturm-wohnbau.de

Tel: 08230 / 8919350 • Mobil 0172 35 33 33 4

Sturm Wohnbau GmbH
Geschäftsführer Architekt Michael Buck
Ganghoferstraße 4 • 86456 Gablingen

Fachkompetenz rund um Ihre Gesundheit!

Orthopädie-Technik
Sanitätshaus
Reha-Technik



JUZO Kompressionsstrümpfe gibt es ab sofort in den neuen Frühjahr/Sommer-Trendfarben! Welcher Farbtyp sind Sie?



Herbert Ganter GmbH
Ulmer Landstraße 315 86391 Stadtbergen
Tel.: 08 21/240 70-0 Fax: 08 21/240 70-70
E-Mail: ganter.orthopaedietechnik.de
Internet: www.orthopaedietechnik.de

Ein starkes Team
bringt Ihnen Sonne ins Haus!

Unser Leistungsspektrum:

- Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung
 - Behandlungspflege
 - Vertretung von pflegenden Angehörigen
 - Stundenweise Betreuung
 - Ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaft "Haus Sonnenschein"
- Für ein Beratungsgespräch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.
Unser Team ist rund um die Uhr für Sie da.

Ambulante

Kranken- und Altenpflege

Sonnenschein

www.sonnenschein-team.de

Hauptstraße 62 • 86391 Stadtbergen-Leitershofen
Telefon 0821.433 97 33 • Telefax 0821.433 97 34

TOLL!

DAS
IST
MEIN

BAD!



realityPro – macht
Badplanung zum
Erlebnis.

Unsere Virtual Reality Brille bietet Ihnen die einzigartige Möglichkeit, Ihr geplantes Traumbad atemberaubend realistisch zu erleben – damit Sie sich nach der Fertigstellung garantiert darin wohlfühlen.

Überzeugen Sie sich selbst – nur bei Richter+Frenzel!

Staufenbergstr. 5–9
86161 Augsburg

Ulmer Str. 7a
86381 Krumbach



www.r-f.de/realityPro

RICHTER+FRENZEL



Servicetelefon für Pflegeplätze:
0821-324 6161

Neueröffnung Seniorenzentrum Servatius

Jetzt im Neubau: Fritz-Hintermayr-Straße 6

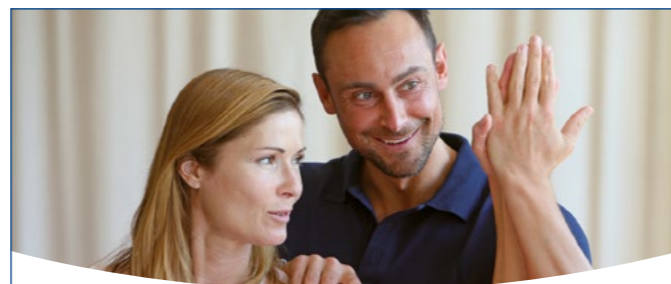
- Lebensqualität in familiären Wohngruppen
- 136 moderne Einzelapartments mit Telefon, TV und WLAN
- zusätzlich 48 Pflegeplätze im Bestand
- zwei beschützte Wohngruppen
- hauseigene Küche

16 Tagespflegeplätze
in separaten Räumlichkeiten,
Eröffnung im 1. Quartal 2019



Die Altenhilfe ist ein Eigenbetrieb der Stadt Augsburg
Stadt Augsburg

Wir sind für Sie da!
www.altenhilfe-augsburg.de



Sportmedizinische
Beratungsstelle
des BSÄV und BLSV

PROVITA
GESUNDHEITZENTRUM

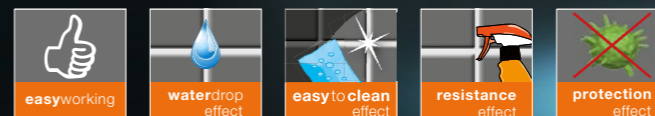
Im Verbund der
m&i-Klinikgruppe Enzsenberg

- Ambulante Reha für Orthopädie/Neurologie
- Praxen für Physio-/Ergotherapie und Logopädie
- Zentrum für Pädiatrie
- Nachsorgeprogramme IRENA/T-RENA
- EAP/ABMR und EFL-Testung
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Gesundheitsbildung und Präventionsangebote

Haunstetter Str. 112 · 86161 Augsburg
Straßenbahnhaltestelle Siemens S2, Kostenlose Parkplätze
www.gesundheitszentrum-provita.de

Intelligente Lösung Smarte Fuge

PCI®
Für Bau-Profis



A brand of
BASF
The Chemical Company

Mehr Infos unter www.pci-augsburg.de

Hoffnung – der Motor für ein glückliches und erfülltes Leben



Beate Drüke-Krabbe arbeitet seit 2012 als Klinikseelsorgerin im Universitätsklinikum Augsburg Süd. In ihrer Arbeit unterstützt sie die Patienten darin, sich auf die Suche nach dem zu begeben, was ihnen Kraft und Halt gibt oder früher schon einmal Kraft gegeben hat. Diese Ressourcenarbeit hilft bei der Akzeptanz und Bewältigung der Krankheit. Die Ausrichtung und Geschwindigkeit dieses Bewältigungsprozesses bestimmt der Patient selbst, die Seelsorgerin ist dabei aufmerksame, zugewandte Begleiterin. So bietet Beate Drüke-Krabbe Beziehung an. Sie möchte dadurch unterstützen und eventuell auch im Glauben tragend wirken. Kraft für ihr Tun schöpft sie aus den vielen Gesprächen, bei denen diese Beziehung gelingt und als wohltuend erfahren wird.



Die Hoffnung stirbt zuletzt. Kaum eine Redensart wird so oft gebraucht, mal ironisch, mal ganz wörtlich gemeint. Manchmal mit dem provokanten Zusatz »... aber sie stirbt.« Ich bin überzeugt: Die Hoffnung stirbt nie!

Die Natur selber scheint diese Hoffnung zu lehren, wenn nach dem vermeintlichen Tod der Vegetation im Winter mit dem Frühling neues Leben keimt: wenn die kahlen, braunen Laubbäume zum Beispiel plötzlich ihre Farbe ändern, weil hoffnungsfrohes Grün in den Blattknospen sprießt. Wie gern und froh saugen wir dieses frische Grün bei steigenden Temperaturen in uns auf und spüren, dass auch in uns wieder neue Lebensfreude aufkommt.

Für mich persönlich gibt es aber noch einen weiteren Grund zur Hoffnung: Ich glaube, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, sondern letztlich das Leben stärker ist. Eine Hoffnung, die getragen ist durch meinen Glauben an ein Leben nach dem Tod und die sich nährt aus der Erfahrung und dem Wunsch, dass letztlich alles gut wird.

Auch in der Philosophie hat die Hoffnung eine lange Geschichte. Schon Cicero (106 v. Chr. – 43 v. Chr.) sagte: »Dum spiro spero.«. Das heißt: »Solange ich atme, hoffe ich.«.

Im 20. Jahrhundert ist es besonders der Philosoph und Pazifist Ernst Bloch, der in seinen Büchern »Das Prinzip Hoffnung« beschreibt, dass selbst Ideologien wie der Sozialismus, Kommunismus und Marxismus ohne Hoffnung nicht existieren könnten.

Durch empirische Untersuchungen weiß man mittlerweile auch, dass eine positive spirituelle Lebenseinstellung sogar beim Gesundwerden und Gesundbleiben hilft.

Was aber, wenn diese ureigene menschliche Hoffnung verschüttet ist? Dann braucht es andere, die davon erzählen. Die ihre eigene, hoffnungsvolle Lebenseinstellung mit mir teilen. Es hilft, sich zu erinnern an Erlebnisse, Menschen und Dinge, die mir früher einmal gut getan haben. Meistens verfehlen sie ihre positive Wirkung auch im Heute nicht. Es gilt zu überlegen: Was gibt mir Kraft und Halt? Und es hilft eine gewisse Dankbarkeit, die man dann verspürt, wenn man das Gute im eigenen Leben entdeckt.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, dass Sie die Hoffnung in sich, in der Natur, immer wieder neu entdecken können! Weil sie es ist, die uns leben lässt!

**»HOFFNUNG
HOFFNUNG IST,
HOFFNUNG WÄCHST,
HOFFNUNG KÄMPFT,
HOFFNUNG
WIRD HERAUSGEFORDERT...
ABER NIEMALS STIRBT SIE.
SIE STOLPERT ...
ABER NIEMALS FÄLLT SIE.
HOFFNUNG IST LEBEN.
LEBEN IST HOFFNUNG.
IMMER DA,
IMMER IN BEWEGUNG.
NICHT WAHRNEHMBAR ODER
ABER UNERHÖRT PRÄSENT.
ABER IMMER, IMMER DA.«**

Shana Mongwanga, Kongo.«

Ihr Lieferpartner aus Bayern.



FRISCHDIENST




Telefon 0 80 71 / 90 30-0 | www.bauer-frischdienst.de



Blasenentzündung – wann Hausmittel helfen und wann ein Arztbesuch notwendig wird

Häufiger Harndrang tagsüber und auch nachts, Schmerzen beim Wasserlassen, ein trüber Urin und manchmal auch Krämpfe in der Blasenregion: Viele Betroffene – überwiegend Frauen – kennen die unangenehmen Anzeichen einer Blasenentzündung nur zu gut. Oft schaffen schon Hausmittel Linderung. Dauern die Beschwerden aber länger als drei Tage, tritt Fieber auf oder findet sich sogar Blut im Urin, ist ärztliche Hilfe gefragt, um eine Ausweitung der Entzündung zu verhindern.

Von Harnwegsinfektionen, wie der Blasenentzündung, sind aufgrund ihrer Anatomie in 95 Prozent der Fälle Frauen betroffen. Ihre Harnröhre ist mit circa vier Zentimeter deutlich kürzer als die 20 bis 25 Zentimeter lange von Männern. Zudem liegt bei der Frau der Harnröhrenausgang nahe am After. Dadurch können Bakterien leichter in die Blase aufsteigen und eine Entzündung auslösen. Die häufigste Ursache von Blasenentzündungen sind Escherichia-coli-Bakterien. Diese gehören zur normalen Darmflora und können beim Säuberungsvorgang auf der Toilette vom After in die Harnröhre und von dort zur Blase gelangen. Deshalb ist es wichtig, nach dem Stuhlgang das Gesäß von vorne nach hinten zu reinigen.

Auch beim Geschlechtsverkehr können Bakterien über die Harnröhre in die Blase gelangen. Dabei gibt es neben den Escherichia-coli-Bakterien eine Reihe anderer Erreger, die übertragen werden können. Darüber hinaus machen auch eine generelle Abwehrschwäche oder eine Erkältung anfällig für die »Zystitis«. Auch bestimmte Medikamente können als Nebenwirkung eine Blasenentzündung begünstigen. Bei Männern hängt eine Blasenentzündung fast immer mit einer Entzündung der Prostata zusammen.

Um Komplikationen bei der Blasenentzündung zu vermeiden, ist eine rechtzeitige Behandlung notwendig. Denn eine Entzündung kann über die Harnleiter aufsteigen und auch die Nieren befallen: Bei einer Nierenbeckenentzündung handelt es sich meist um einen aufgestiegenen Harnwegsinfekt. Deshalb ist ärztliche Diagnose und Therapie unerlässlich, wenn die Symptome der Blasenentzündung nicht in wenigen Tagen verschwinden. Der Hausarzt kann feststellen, ob es sich um eine unkomplizierte Blasenentzündung handelt: Mit Hilfe eines Harnstreifentests kann er die Urinprobe des Patienten auf eine eventuelle Entzündung hin untersuchen. Reicht der Streifentest zur eindeutigen Diagnose nicht aus, muss der Urin gegebenenfalls im Labor

untersucht werden. Antibiotika lassen eine bakterielle Blasenentzündung in kurzer Zeit ausheilen. Dafür ist es wichtig, das Medikament genauso lange zu nehmen, wie der Arzt dies verordnet hat. Tritt immer wieder eine Blasenentzündung auf, muss mit dem Arzt die Wahl des Antibiotikums genau besprochen werden, um Resistenzen gegen das Medikament zu vermeiden. Bei weitergehenden Problematiken mit Erkrankungen der Blase kann bei Frauen und Männern gleichermaßen ein Urologe helfen.

Blasenentzündung behandeln und vorbeugen

Zusätzlich zu Medikamenten können Betroffene – dies auch bereits im Vorfeld der ärztlichen Verordnung – ihre Genesung mit eigenen Hilfsmaßnahmen unterstützen: Wärme auf dem Unterbauch kann Schmerzen lindern und krampfende Muskulatur lösen. Viel trinken – eineinhalb bis zwei Liter am Tag – und oft die Blase leeren, um die Bakterien »auszuschwemmen«, ist angesagt. Gut geeignet sind spezielle Blasentees aus der Apotheke, die harntreibend wirken. Auch dem Cranberry-Saft werden positive Wirkungen zugeschrieben. Der darin enthaltene Wirkstoff erschwert ein Anheften der Erreger an die Wände der Harnröhre. Auf Kaffee und Alkohol sollte während einer Blasenentzündung hingegen verzichtet werden! Vorbeugend wirken auch richtige Hygiene beim Toilettengang und nach dem Geschlechtsverkehr; die Unterwäsche sollte sauber und atmungsaktiv sein und nicht zu eng anliegen. Für Frauen, die oft an Blasenentzündungen leiden, sind Verhütungsmittel, wie z. B. Kondome, empfehlenswert. | pks

- TROCKENBAU

- INNENAUSBAU

- ELEMENTE

- OBERFLÄCHEN



DTB
AUSBAU

DTB AUSBAU
 Industriestraße 14
 86643 Rennertshofen
 Tel.: 08434/9401-0
 Fax: 08434/9401-59
 www.dtb-ausbau.de

Lehren, lernen, forschen und Kranke versorgen

Das Universitätsklinikum Augsburg hat Fahrt aufgenommen und bietet mit seinem neuen Spektrum viel Positives für die Menschen der Region

Am Anfang standen drei Worte. Aus diesen ist eines der größten und spannendsten Wissenschaftsprojekte in Bayern und Deutschland geworden. Es verwandelte nicht nur das bisherige Klinikum Augsburg in ein Universitätsklinikum und erweiterte die Universität Augsburg um eine Medizinische Fakultät, sondern wird einer Stadt und einer Region wichtige Impulse verleihen, sie in Teilen sogar verändern. Aus einer Vision wird nun, Jahr für Jahr, Schritt für Schritt, Wirklichkeit. Forschung und Lehre sind neue Schwerpunkte, die auch den Patienten zugutekommen werden.

Selten hatte ein so kurzer Satz eine so nachhaltige Wirkung: »Die Uniklinik kommt!« schrieb im Februar 2009 der damalige bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer in das Goldene Buch der Stadt Augsburg. Zehn Jahre später ist sie da. Wer als Patient des Augsburger Klinikums am 31. Dezember 2018 eingeschlafen ist, wachte am nächsten Morgen im neuen Universitätsklinikum auf. Über Nacht veränderten sich freilich mehr als Tür- und Namensschilder oder die Internet-Adresse. Als »Aufbruch in eine neue Ära«, bezeichnete Bayerns Wissenschaftsminister Bernd Sibler beim offiziellen Festakt die Übergabe des bisher kommunal getragenen Klinikums an den Freistaat Bayern. Augsburgs Oberbürgermeister Kurt Gribl sprach angesichts einer Milliarde Euro, die der Freistaat langfristig in die Universität und das Universitätsklinikum investiert, von »Deutschlands größtem Forschungsprojekt in dieser Zeit«. Das Ziel ist klar definiert: 1 500 Medizinstudenten sollen an der Medizinischen Fakultät zukünftig von rund 100 Professoren, deren Auswahl in vollem

Gange ist, sowie weiterem akademischem Personal unterrichtet werden. Zudem werden zwei neue Forschungsschwerpunkte in den Bereichen Umweltmedizin und Medizinische Informatik an der neuen Alma Mater am Lech angesiedelt und im Fall der Medizinischen Informatik mit einem Bachelorstudiengang verknüpft. Was bedeutet das nun für den Patienten Otto Normalverbraucher, der »sein« Klinikum seit Jahrzehnten schätzt? »Für ihn ändert sich eigentlich nicht viel«, sagen unisono zwei Gesprächspartner, die zu den maßgeblichen Geburts- und Entwicklungshelfern des noch jungen Geschöpfes Uniklinikum zählen: Prof. Dr. Martina Kadmon, die als Gründungsdekanin einen sehr seltenen Beruf ausübt, und Prof. Dr. Michael Beyer, Vorstandsvorsitzender und Ärztlicher Direktor des Klinikums, der Entstehung, Entbindung und erste Gehversuche des Projekts seit zehn Jahren profund begleitet. »Wir sind ein Haus der Grund- und Regelversorgung«, sagt der 63-jährige Herzchirurg, »den Auftrag wollen wir weiterhin wahrnehmen.« Seit 2017 übt die Spezialistin >>

für die Behandlung von vererbtem Dickdarmkrebs, die 57-jährige Ärztin Martina Kadmon in Augsburg eine Aufgabe aus, die es nur selten in Deutschland gibt: Als Gründungsdekanin organisiert sie den Aufbau der neuen Medizinfakultät an der Universität Augsburg. Hoch im Norden, in Oldenburg, hat die gebürtige Pfälzerin schon einmal einen solchen Aufbauprozess begleitet. Dann erfolgte der Ruf nach Augsburg, wo sie zwischen zwei Arbeitsplätzen – Universität und Klinikum – pendelt. »Hauptaufgabe des Universitätsklinikums ist selbstverständlich«, so ihr

Fazit, »auch weiter die Krankenversorgung in der Region.« Doch 100 Professoren und Millionen-Investition gehen auch an den Patienten nicht spurlos vorüber. Ihr Klinikum, bisher national im vorderen Drittel der Medizin-Bundesliga vertreten, ist ein sicherer Aufsteiger. »Wir spielen nun Champions League«, freut sich Professor Beyer. »Wir werden für immer mehr Spitzenkräfte attraktiver. Das kommt auch dem Patienten zugute.« Und den Mitarbeitern. Steige die medizinische Qualität des Hauses weiter, werde dies langfristig auch dessen Erlössituation verbessern, was wiederum die Arbeitsbedingungen positiv verändern kann. Für alle Beschäftigten stelle das neue Projekt eine Herausforderung dar. Denn künftig basiere es auf den Pfeilern Forschung, Lehre und Krankenversorgung. »Das müssen wir unter einen Hut bringen«, sagt Beyer, »dazu brauchen wir jeden einzelnen, und müssen zudem für alle attraktiv sein.« Deshalb bietet dieser neue Dreiklang auch viele Chancen, sich weiter zu qualifizieren und innovative, spannende Berufsfelder zu entdecken.

Geforscht wurde am Klinikum Augsburg schon bisher. Doch als Universitätsklinikum nimmt man nun erheblich Fahrt auf und stößt in neue Dimensionen vor – auch zum Vorteil des Patienten. »Alle Ergebnisse aus der grundlagenwissenschaftlichen Forschung oder den klinischen Studien möchten wir so auswerten«,



Medizinstudenten können schon während ihres Studiums Praxisluft schnuppern.

»HAUPTAUFGABE DES UNIVERSITÄTSKLINIKUMS IST SELBSTVERSTÄNDLICH AUCH WEITER DIE KRANKENVERSORGUNG IN DER REGION.«

Prof. Dr. Martina Kadmon



betont Professor Kadmon, »dass sie möglichst schnell Eingang in die Behandlung von Patienten finden.« Vom Labor zum Krankenbett soll wenig Zeit verstreichen. Für diese »translationale Forschung« wird in Augsburg ein eigenes Zentrum eingerichtet, in dem sich Wissenschaftler aller Disziplinen austauschen können. »Forschung ist kein Selbstzweck«, fasst Professor Beyer das Credo zusammen, »sie soll der Verbesserung der Krankenversorgung dienen.« Die beiden neuen Forschungsrichtungen seien beide ein Alleinstellungsmerkmal der Augsburger Universitätsmedizin. »Sie werden weiter an Stellenwert gewinnen – und damit gewinnt auch unser Haus.«

Doch bevor intensiv geforscht werden kann, rollen die Bagger. Die ersten 84 Medizinstudierenden, die im Herbst 2019 in Augsburg an den Start gehen, werden in umgebauten Räumen der ehemaligen Kinderklinik unterrichtet. Die Zukunft heißt Medizincampus, der in Nachbarschaft des Klinikums entstehen soll. »Der Spatenstich für das erste Gebäude wird 2020 erfolgen«, berichtet Martina

Kadmon. Nach der Fertigstellung 2023 wird es Lehrräume, das Dekanat und die Bibliothek beherbergen. Ein Jahr später soll ein Forschungsgebäude für die Grundlagenfächer Anatomie, Biochemie und Physiologie sowie für die Medizinische Psychologie und Soziologie folgen. Schritt für Schritt geht es dann weiter bis zum Endausbau. 1.500 angehende Mediziner, 100 Professoren und bis zu 1.000 weitere Mitarbeiter werden am Universitätsklinikum und an der Universität in Augsburg lernen, lehren, forschen und Patienten versorgen. Parallel zum Neubau des Medizincampus der Universität Augsburg erfolgt auch weiterhin die Generalsanierung des Klinikums. »Wir brauchen Flächen für die Forschung, wollen aber auch die Medizin im Haus bündeln«, erläutert der Ärztliche Direktor. Weil sich Medizin heute ändere, müsse sich dies in neuen Funktionseinheiten abbilden. Teams aus Spezialisten arbeiten fallbezogen, dem werde sich auch die räumliche Infrastruktur in Form neu konzipierter Bettenhäuser anpassen. »Die starke Trennung der Fachbereiche fällt, wir werden immer interdisziplinärer.« >>



Nachgefragt bei Prof. Dr. Martina Kadmon

Was macht eine Gründungsdekanin, Frau Professor Kadmon?

»Meine Aufgabe ist es, die Aufbauarbeit der Fakultät zu koordinieren und voranzutreiben, Ideen einzubringen und alle Beteiligten in den Prozess einzubeziehen. Gemeinsam mit dem Studiendekan bin ich dafür verantwortlich, dass zum Studienstart im Herbst die erforderlichen Infrastrukturen für die Studierenden, Professoren und Dozenten vorhanden sind.«

Welche Qualifikation muss man für diese nicht alltägliche Aufgabe mitbringen?

»Ich denke, qualifiziert dafür bin ich, weil ich schon immer gerne und viel Aufbauarbeit geleistet habe und auch in meiner vorherigen Position in Oldenburg bereits am Aufbau einer Medizinischen Fakultät beteiligt war. Darüber hinaus war ich viele Jahre als Chirurgin an der Universitätsklinik in Heidelberg tätig. In dieser Zeit habe ich sowohl klinisch als auch wissenschaftlich gearbeitet und bin mit beiden Umfeldern sehr vertraut.«

Wann ist der Job erledigt?

»Die Gründungsphase ist zunächst auf fünf Jahre angelegt. Aber auch danach wird es mit dem Aufbau weitergehen. Für ein solches

Großprojekt muss man in längeren Zeiträumen denken, bis die nötige Infrastruktur vorhanden und der Personalaufbau abgeschlossen sind.«

Wer mit wem?

Universitätskliniken in Deutschland befinden sich in der Regel in der Trägerschaft des jeweiligen Bundeslandes. Nach dem Bayerischen Universitätsklinikgesetz (BayUniKlinG) betreibt der Freistaat Bayern die sechs Universitätskliniken in Erlangen, München (2), Regensburg, Würzburg und Augsburg als rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts. Zuständig für die Finanzierung von Forschung und Lehre sind das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst sowie das Staatsministerium der Finanzen und für Heimat.

Die Medizinische Fakultät wurde als achte Fakultät der Universität Augsburg gegründet. Das Universitätsklinikum Augsburg ist Anstalt des öffentlichen Rechts und rechtlich eigenständig. Es arbeitet in einem Kooperationsmodell auf der Basis eines Kooperationsvertrages mit der Universität Augsburg und ihrer Medizinischen Fakultät zusammen.



Lehrgebäude auf dem zukünftigen Universitätscampus.

Auch die Grenzen zwischen Versorgung und Lehre werden in Augsburg fließend sein. Denn in Schwabens Hauptstadt feiert an der Medizinischen Fakultät ein Modellstudiengang Premiere, wie es ihn bisher in Bayern noch nicht gibt. »Wir werden organbezogen und interdisziplinär unterrichten«, erläutert Professor Beyer, der fast täglich selbst im OP steht und seine bisherigen Aufgaben als Ärztlicher Direktor und Vorstand fortführen möchte. So wie sich die Medizin generell wandle und immer interdisziplinärer arbeite, werde sich auch die Ausbildung verändern. Und Augsburg wird dabei eine Vorreiter-Rolle spielen. Die übliche klassische Trennung in theoriebezogenes Vorklinikum und praxisorientiertes Klinikum wird es so nicht mehr geben. Vom ersten Semester an greifen in Augsburg die Fächer ineinander über.

»EIN AUFBRUCH IN EINE NEUE ÄRA.«

Bernd Sibler

»Die Studierenden erhalten so bereits zu einem frühen Zeitpunkt Einblicke in die medizinische Praxis und haben von Beginn an Kontakt zu Patientinnen und Patienten«, erläutert die Gründungsdekanin, die lange als Oberärztin an der Chirurgischen Universitätsklinik in Heidelberg tätig war. »Durch den frühen Kontakt mit Patientinnen und Patienten, der sich durch das gesamte Studium zieht, werden die zukünftigen Ärztinnen und Ärzte intensiv auf ihre Rolle bei der Versorgung von Kranken vorbereitet.«

Früher Kontakt bedeutet für manchen Patienten, nun auch das eine oder andere junge Gesicht an seinem Krankenbett oder im Behandlungszimmer zu sehen. Er bekommt obendrein neue Anlaufstellen. Denn zu einer Universitätsmedizin gehören stets auch Hochschulambulanzen, die nun auch in Augsburg neu etabliert werden. »Hier kann jeder ohne Überweisung eines Facharztes vorstellig werden«, erläutert Professor Beyer, der schon in diesem Jahr mit rund 70.000 Patienten rechnet, das neue große Plus für die medizinische Versorgung im Großraum Augsburg. »Diese Ambulanzen bieten«, so ergänzt Prof. Kadmon, »eine breitere Anlaufstelle für Patienten als das bisher der Fall war.« Bei leichteren Krankheitsbildern können hier Studenten schon früh Praxisluft schnuppern. »Die Behandlung«, so Beyer, »erfolgt aber immer durch einen Facharzt.«

Die Wirkung des neuen Universitätsklinikums reicht weit über das Gelände im Westen der Stadt hinaus. »Die gesamte Region wird enorm profitieren«, erklärt Professor Dr. Kadmon. Sowohl im



**Prof. Dr. Dr. h. c.
Michael Beyer**

Vorstandsvorsitzender und Ärztlicher
Direktor



**Prof. Dr.
Martina Kadmon**

Gründungsdekanin

Gesundheitsbereich wie im Dienstleistungssektor, in der Baubranche und in weiteren Wirtschaftszweigen werden neue Arbeitsplätze entstehen. Ein Gutachten spricht von einer zusätzlichen Wertschöpfung von 400 Millionen Euro jährlich und 5 000 zusätzlichen Arbeitsplätzen.

Auch als medizinisches Leuchtturmprojekt wird das Universitätsklinikum noch mehr an Strahlkraft gewinnen. Als Haus der Maximalversorgung pflegt es schon jetzt mit zahlreichen Krankenhäusern im Umfeld eine intensive Zusammenarbeit und kooperiert im Rahmen eines Projekts zum Thema Umweltmedizin mit praktischen Ärzten. »Wir werden unsere Kooperationen weiter vertiefen«, erläutert der Ärztliche Direktor. Nicht zuletzt müsse man auch darüber nachdenken, Aufgaben zurück zu verteilen. »Denn wir kommen ja auch an unsere Kapazitätsgrenzen.« Vorerst einmal geht es vehement voran. »Bei dem hohen Tempo«, schmunzelt Professor Beyer, »kann einem manchmal schon schwindlig werden.« Aber Martina Kadmon und er sind sich einig: »Wir sind auf einem sehr guten Weg.« | sts

Im Blickpunkt Forschen am Lech

Die neuen Schwerpunkte in Augsburg

»Die beiden Forschungsschwerpunkte Environmental Health Sciences und Medical Information Sciences wurden gewählt, da sie auf vorhandenen Stärken der Universität Augsburg in den Bereichen Umweltforschung und Informatik aufbauen und gleichzeitig zukunftsorientierte Themen sind«, erläutert Gründungsdekanin Professor Dr. Kadmon. Damit schaffe man »ein wissenschaftliches Profil, das in dieser Konstellation an keinem anderen Standort in Deutschland vorhanden ist.«

Medical Information Sciences (Medizininformatik)

Dieser Forschungsschwerpunkt gilt als sehr zukunftsorientiert, schließlich werden Daten als wichtigster Rohstoff des 21. Jahrhunderts gehandelt. Insbesondere der Gesundheitssektor soll in der klinischen Forschung und der Biotechnologie davon profitieren, um individualisierte und fallspezifische Therapien zu entwickeln. Es geht unter anderem um die Entwicklung von Methoden und Technologien sowie den Aufbau von neuen, internetbasierten Infrastrukturen für ein »Lernendes Gesundheitssystem«. Mögliche Anwendungsfelder: Effizientere Nutzung von Ressourcen durch IT-Systeme, Forschung zu Telemedizin und »Mobile Health« (Apps & Wearables), Systeme zur besseren Nutzung großer medizinischer Datenmengen, computerbasierte Modellierungen und Simulationen von Krankheitsverläufen auch unter dem Aspekt von Umwelteinflüssen und therapeutischen Interventionen.

Environmental Health Sciences (Umweltmedizin)

Dieser Forschungsschwerpunkt analysiert den Zusammenhang zwischen spezifischen Krankheiten und Umweltfaktoren. Ziel ist zum einen, protektive und schädliche Umweltfaktoren zu identifizieren, um Präventionsansätze zu entwickeln. Zum anderen gilt es, Diagnose und Therapie zu verbessern sowie den Verlauf von umweltbedingten Erkrankungen besser vorherzusagen. Der Augsburger Ansatz ist eine ganzheitliche Betrachtung der Zusammenhänge von Klima(-veränderungen) und Umweltfaktoren bis hin zu Krankheitsbildern.



**Fachklinik
Enzensberg**

Spezialisierte Akutmedizin und
Medizinische Rehabilitation

*Mit uns neue
Kräfte entdecken.*

**Orthopädie/Unfallchirurgie
Neurologie/Geriatrie
Innere Medizin
Psychosomatik
Interdisziplinäres
Schmerzzentrum**

Kompetenzzentrum für
akuten Rückenschmerz
Ambulantes Therapiezentrum



Höhenstraße 56 · 87629 Hopfen am See · Tel. 08362 12-0

www.fachklinik-enzensberg.de



VHS –
 Ärztliche Vortragsreihe
 1. April um 19.30 Uhr:
 Heller Hautkrebs – eine
 Volkskrankheit

Weißer Wolf im Schafspelz

Heller Hautkrebs – warum er sich zur Volkskrankheit entwickelt

Was hat die Haut mit dem Auto gemein? Unser größtes Organ und des Deutschen liebstes Kind, sein Fahrzeug, sind täglich Wind, Wetter und dem UV-Licht der Sonne ausgesetzt. Beide brauchen intensive Pflege und regelmäßige Kontrolluntersuchungen, um dem daraus möglicherweise entstehenden Schaden vorzubeugen. Aber während sich eine durchgerostete Karosserie entsorgen lässt, kann der Mensch nicht aus seiner Haut. Die fatale Folge: Sie ist das am häufigsten von Krebs betroffene Körperteil, Tendenz steigend.

Pro Jahr erkranken mehr als 250 000 Menschen in Deutschland an Hautkrebs. Jeder Dritte ist in seinem Leben von einem Basaliom betroffen (Erklärung siehe Kasten). Mit 80 Prozent tritt der helle oder weiße Hautkrebs viel häufiger auf als der gefährlichere schwarze Namensvetter, das maligne Melanom. Weißer Hautkrebs hat sich in den letzten Jahren zur Volkskrankheit

entwickelt. Aber obwohl er in der Regel gute Heilungschancen besitzt und selten tödlich verläuft, sollte er nicht ignoriert werden. Denn er zeigt sich als weißer Wolf im Schafspelz: Die plötzlich auftretenden, verhornten haut- oder fleischfarbenen Hautveränderungen sind zumeist nicht schmerzhaft und werden von Betroffenen leicht mit Warzen, Narben, Ekzemen, Wunden oder Unebenheiten verwechselt. »Regelmäßiges Hautkrebs-Screening beim Hautarzt ist daher die beste Prophylaxe,« rät Professor Dr. Julia Welzel, Direktorin der Klinik für Dermatologie und Allergologie am Universitätsklinikum Augsburg. Denn je früher der Hautkrebs erkannt wird, desto leichter lässt er sich entfernen. Ab dem 35. Geburtstag wird die systematische Untersuchung der Haut beim Facharzt von den Krankenkassen alle zwei Jahre übernommen.

Als einen der Hauptgründe für das vermehrte Auftreten jener bösartigen Wucherung der Hautzellen nennt die Dermatologin die »Schattenseite der Sonne«. Trifft deren starke UV-Strahlung auf bloße Haut, schädigt sie vor allem die sogenannten Sonnenterrassen des Körpers: Gesicht, Hals, Ohren, Hände, Arme und Beine, aber auch Schultern und Dekolleté. Setzen

sich Menschen jahrelang ohne Schutz, also ohne Sonnencreme oder schützende Kleidung, der Sonne aus, kann sich weißer Hautkrebs entwickeln. Darüber hinaus spielt auch eine vererbte Anfälligkeit für diese Erkrankung eine Rolle.

Betroffen sind nicht nur Sonnenanbeter, sondern auch Menschen, die unter freiem Himmel tätig sind wie Straßenbauarbeiter oder Landwirte. Auch Outdoor-Sportler müssen sich besonders gut mit Lichtschutzcremes und Kleidung schützen, gerade am Meer oder im Hochgebirge – wo die UV-Strahlung am höchsten ist. >>

So schützen Sie Ihre Haut

Sonnenbrand vermeiden.

Immer gut eincremen – auch in der Wintersonne! Sonnenschutzmittel oder Kosmetikprodukte sollten einen hohen Lichtschutzfaktor enthalten.

Vor allem Kinder nicht ohne Hautschutz in die Sonne gehen lassen.

Sonnenschutzkleidung tragen.

Im Schatten aufhalten, pralle Mittagssonne meiden. Wer mehr Farbe zulegen möchte: Bräunungsmittel sind unbedenklich.

Regelmäßige Selbstuntersuchung, Hautkrebscreening einhalten.



APS
 AUGSBURGER
 PUMPEN-
 SERVICE

Über 30 Jahre Kompetenz in Pumpen

- Beratung
- Verkauf
- Wartung
- Reparatur sämtlicher Fabrikate
- Pumpenzubehör

Autorisierter Pumpenpartner




APS Höck GmbH
 Ulmer Straße 160
 86156 Augsburg
 Telefon 0821 / 2 40 77 -0
 www.aps-pumpen.de






Regelmäßiges Hautkrebs-Screening beim Hautarzt ist die beste Prophylaxe, um einen Hautkrebs frühzeitig zu erkennen und zu behandeln.

»Bei Golfern«, erläutert Professor Welzel, »ist die Schlaghand zum Beispiel anfälliger für Hautkrebs, weil sie keinen Handschuh trägt.« Eine andere kuriose Auffälligkeit wird bei LKW-Fahrern beobachtet: Deren linke Gesichtshälfte – dem zur Sonne offenen Seitenfenster geschuldet – ist häufiger von Hautkrebsvorstufen betroffen als die unbeschienene rechte. »Wir alle haben ein Sonnenkonto, das heißt, wir vertragen eine bestimmte Menge an UV-Strahlung,« erklärt die Dermatologin anschaulich. »Die Haut kann entstehende Schäden über einige Jahrzehnte selbst ausgleichen und reparieren, danach aber nicht mehr.« Jeder Aufenthalt in der Sonne, jeder Sonnenbrand zahle auf dieses persönliche Sonnenkonto ein. Ist dieses schließlich voll, steigt das Risiko für Hautkrebs. Dies ist häufig um das 50. Lebensjahr herum der Fall, aber auch von Faktoren wie dem Hauttyp abhängig. So treten die verschiedenen Formen von weißem Hautkrebs in der Regel erst bei älteren Menschen auf, bei Frauen nur halb so oft wie bei Männern, Basaliome hauptsächlich zwischen dem 50. und 60. Lebensjahr, Spinaliome häufiger bei Männern um die 70. Zum aktuellen Zeitpunkt ist eine Generation von Patienten betroffen, die in den 60er bis 80er Jahren vermehrt Urlaube unter südlicher Sonne genossen haben. »Die Reise galt vor allem als gelungen, wenn man mit »gesunder« Bräune zurückkam,« bringt Professor Welzel einen Trend auf den Punkt, der sich inzwischen als tückisch erwiesen hat. »Notfalls hat man im Solarium nachgeholfen...« Auch diese Strahlung hat wenig gesunde Nebenwirkungen.

angenommen und nicht als Fremdkörper abgestoßen wird. Die bittere Pille: Das erhöht gleichzeitig die Gefahr, schneller an Infektionen und auch an Hautkrebs zu erkranken. Für diese Patientengruppe werden in Haunstetten spezielle Termine innerhalb der onkologischen Sprechstunde angeboten. Das Behandlungsspektrum beim weißen Hautkrebs ist breit. Medizinische Lichtschutzpräparate, Immuntherapien, Operationen und verschiedene photodynamische Therapien (PDT) werden angeboten. »Wir behandeln individuell und interdisziplinär,« erklärt Professor Welzel. So werde für jede Erkrankungskonstellation eine eigene Lösung erarbeitet. Vor allem zählen für die engagierte Dermatologin die Zauberworte Aufklärung und Vorbeugung. Die Professorin, die sich selber auch gern in freier Natur bewegt, betont immer wieder, wie wichtig die eigene Beobachtung und das Screening zur Früherkennung und vor allem der tägliche Hautschutz gerade bei Kindern sind, da sie eine empfindlichere Haut haben als Erwachsene. »Es muss nicht immer nur die klassische Sonnencreme sein,« betont sie. Inzwischen sei auch in vielen kosmetischen Pflegeprodukten UV-Schutz enthalten. Bei Männern, die nur Wasser und Seife an ihre Haut lassen wollen, punktet Frau Professor mit dem Autovergleich. »Wer seinen Wagen liebt, wachst ihn regelmäßig und stellt ihn zum Schutz in die Garage.« Dass Sonnencreme und Schatten für den eigenen Körper ähnlich wirksam wie die Autopflege seien, leuchte den meisten Herren tatsächlich ein, so Professor Welzel. | vg

So tritt heller Hautkrebs in Erscheinung

Das **Basalzellkarzinom (Basaliom)**, die häufigste Form von weißem Hautkrebs, entwickelt sich zumeist langsam im Bereich von Kopf, Hals und Oberkörper und zeigt sich als kleiner hautfarbener oder rötlicher Knoten. Wenn es nicht entfernt wird, wächst es zu einem großen Tumor. Metastasen bildet das Basaliom jedoch nicht.

Die **Aktinische Keratose** ist die Vorstufe des zweithäufigsten hellen Hautkrebses, des aggressiveren Plattenepithelkarzinoms. Symptomatisch stellen sich die veränderten Zellen in der obersten Hautschicht als rötliche Flecken mit gelblich-braunen Hornablagerungen dar.

Wachsen die Krebszellen von der Oberhaut aus in die darunter liegende Lederhaut ein, liegt ein **Plattenepithelkarzinom** vor, auch als Spinaliom oder Stachelzellkrebs bezeichnet. Es kann Gewebeschichten zerstören und Metastasen bilden und sollte daher immer entfernt werden; eine konsequente Therapie ist unumgänglich. Die tastbaren kleinen Knoten, die eine Schuppen- oder Krustenauflagerung aufweisen oder aufbrechen, bilden sich an Stellen, die besonders intensiv der UV-Strahlung der Sonne ausgesetzt sind: Gesicht, Ohren, Handrücken und Unterarme. Auch Haut, die durch Gifte wie Teer, Arsen oder Ruß vorgeschädigt wurde, ist gefährdet. Mund, Zunge, Unterlippe können ebenfalls von einem Spinaliom betroffen sein. Bei Männern kann das Plattenepithelkarzinom bei lichtem Haupthaar auch auf den Ohrspitzen, im Nacken und auf der Glatze auftreten.

Den **Morbus Bowen**, eine gerötete, schuppige Stelle, die sich deutlich von der gesunden Haut abgrenzt, bezeichnen Mediziner häufig als »Krebs in Entstehung«. Diese wenig aggressive Ausbildung von weißem Hautkrebs kann ebenso wie die aktinische Keratose in ein Spinaliom übergehen und sollte daher frühzeitig entfernt werden.

PASSAUER WOLF
Reha • Hotelkliniken



BAD GÖGGING

NEUROLOGIE

ORTHOPÄDIE

GERIATRIE

HNO-PHONIATRIE

Mobilität &
Lebenskraft stärken

PASSAUER WOLF Bad Gögging
Am Brunnenforum 5
93333 Bad Gögging
bad-goegging@passauerwolf.de
T +49 9445 201-0
f @PassauerWolf

www.passauerwolf.de

Auf zu neuer Lebenskraft!

Wie gewinnen Sie nach einem Krankenhausaufenthalt wieder Kraft, Energie und Lebensfreude? Der PASSAUER WOLF begleitet Sie auf Ihrem ganz individuellen Weg der Rehabilitation und Anschlussheilbehandlung. Ein Team aus Ärzten und Therapeuten entwickelt mit Ihnen den persönlichen Genesungsplan und hilft Ihnen, Schritt für Schritt Ihren Zielen näher zu kommen.

Machen Sie Ihre Rehabilitation zu etwas Besonderem

Für alle, die exklusiven Komfort genießen wollen, verbinden sich mit dem PASSAUER WOLF Privat-Angebot hochwertiger Stil mit herzlichem Service, persönliche Betreuung mit privater Atmosphäre, Geborgenheit mit medizinischer und therapeutischer Spitzenleistung. Gerne beraten wir Sie zu den Gestaltungsoptionen Ihres Aufenthaltes.

Hellen Hautkrebs richtig und frühzeitig behandeln

Rund 1.000 Hautkrebspatienten jährlich verzeichnet das Universitätsklinikum Augsburg am Standort in Haunstetten. Zwei Drittel der Betroffenen kommen zur operativen Therapie, die zu den Schwerpunkten der Hautklinik zählt. Darunter sind viele Menschen mit geschwächtem Immunsystem, wie beispielsweise organtransplantierte Patienten. Diese müssen dauerhaft immununterdrückende Medikamente nehmen, damit das neue Organ



**Prof.
Dr. Julia Welzel**

Klinik für Dermatologie
und Allergologie

»**Hoffnung und Zuversicht gewinnen,
Kraft schöpfen – das Leben neu entdecken**«

Seit über vier Jahrzehnten sind wir die Spezialklinik für allgemeine Rehabilitation nach Tumorerkrankungen sowie für Anschlussheilbehandlungen nach folgenden onkologischen Indikationen:

- Brustkrebs • Eierstockkrebs • Gebärmutterhalskrebs
- Sonstige gynäkologische Tumore
- Gastrointestinale Tumorerkrankungen: Speiseröhre, Magen, Darm, Leber, Galle, Bauchspeicheldrüse

Paracelsus-Klinik Scheidegg · T 08381 501-0 · www.paracelsus-scheidegg.de



ZWICK
ROLLADEN GMBH

ZWICK Rolladen GmbH
Messerschmitttring 42½
86343 Königsbrunn

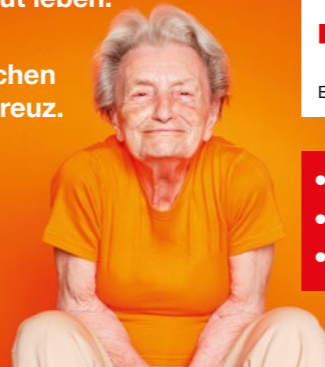
Telefon 0 82 31 / 9 89 77-0
Telefax 0 82 31 / 9 89 77-33

eMail: info@zwick-rolladen.de <http://www.zwick-rolladen.de>

Rolladen u. Sonnenschutz
Markisen · Jalousien
Wintergartenbeschattung
Rollotron-Geräte · Rolltore
Motorantriebe-Steuerungen
Reparaturdienst · Ersatzteile

Lange gut leben.

Mit dem
Bayerischen
Roten Kreuz.



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**
Bezirksverband Schwaben

- Menü-Service
- Hausnotruf
- Mobilruf

Infos kostenfrei und rund um die Uhr: **0821 - 90 60 777**



Ambulanter Pflegedienst
& Heimbeatmungsservice

Bismarckstraße 27,
86391 Stadtbergen

Telefon **0821/24 40 93 93**

Telefax 0821/24 40 93 92

E-Mail: info@acvila.de

www.acvilla.de



Pflege, die Ihre Welt verändert...

Bedürfnisorientiert · Fachkompetent
Zielorientiert

Unsere Leistungen:

- Häusliche Krankenpflege nach dem Kranken- und Pflegeversicherungsgesetz
- Medizinische Betreuung zu Hause – 24 Stunden pro Tag, 7 Tage in der Woche
- Versorgung nach einem Krankenhausaufenthalt
- Angebote zur Unterstützung im Alltag
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Beratungsbesuche
- Individuelle Pflegeschulungen
- Palliative Pflege

WEIGERT • STEUERER

Beratende Ingenieure PartGmbH Technische Gebäudeausrüstung

Beratung, Planung und Bauleitung

Heizung, Lüftung, Sanitär, med. Gase, Gebäudeautomation

Landgerichtstrasse 1
86199 Augsburg

Tel. 0821 / 45553-10
Fax: 0821 / 45553-15

info@ws-ingenieure.de
www.ws-ingenieure.de



Die Druckerei Joh. Walch druckt seit über
250 Jahren in Augsburg ...

... unter anderem auch diese Zeitschrift!

Im Gries 6
86179 Augsburg

www.walchdruck.de
kontakt@walchdruck.de

T 0821.80858.0
F 0821.80858.39



DRUCKEREI JOH. WALCH

Kompetenz aus Leidenschaft seit 1755



Zehn Jahre Palliativmedizin – Engagement für mehr Lebensqualität

Vor inzwischen zehn Jahren hat das Interdisziplinäre Zentrum für Palliativmedizin am Universitätsklinikum Augsburg seine Arbeit aufgenommen. Heute stehen an zwei Standorten insgesamt achtzehn Betten für die intensive Betreuung von Patienten mit einer fortgeschrittenen, nicht mehr heilbaren Erkrankung zur Verfügung. Je nach Ausmaß der Beschwerden werden die Patienten eine bis drei Wochen auf der Palliativstation behandelt. Sind die Patienten stabil und medizinisch gut versorgt, können sie anschließend auch zu Hause oder von ambulanten Diensten betreut werden. Ist dies nicht möglich, werden sie in eine stationäre Pflegeeinrichtung oder ein Hospiz verlegt. Auch auf allen anderen Stationen des Universitätsklinikums werden Patienten auf Wunsch vom Interdisziplinären Palliativdienst betreut. Gemeinsam mit dem medizinischen Team der jeweiligen Abteilung wird in konsiliarischer Betreuung eine auf die Bedürfnisse und den Zustand des Patienten zugeschnittene Behandlung entwickelt.

Nicht mehr die kurative Therapie, also die Heilung, steht bei der Betreuung der Patienten auf einer Palliativstation im Mittelpunkt. Sondern das Wohlbefinden und die Lebensqualität. Oft müssen starke Schmerzen, Atemnot oder auch psychische Probleme angegangen werden. Dafür stehen den Oberärzten Irmtraud Hainsch-Müller und Christoph Aulmann am Universitätsklinikum Augsburg speziell ausgebildete Pflegekräfte, Therapeuten und ehrenamtliche Helfer zur Seite. »Die Menschen, die in der Palliativmedizin arbeiten, müssen die Bereitschaft haben, sich mit einem schwierigen Gebiet zu

beschäftigen.«, setzt die Anästhesistin und Intensivmedizinerin Irmtraud Hainsch-Müller auf die volle Motivation aller Teammitglieder. Die entsprechende Zusatzqualifikation im Fachbereich der Palliativmedizin haben die Ärzte im Team absolviert, bei den Pflegekräften gibt es die Pflegequalifikation »Palliative Care«, einige sind als »Pain Nurse« noch weiter im Schmerzmanagement ausgebildet. Oberarzt Christoph Aulmann ist Spezialist für Innere Medizin, Hämatologie und

Onkologie. Rund 1200 Patienten betreut das Team im Jahr im gesamten Universitätsklinikum. Neben spezialisierter Medizin und Pflege steht mindestens gleichwertig das Bemühen um das spirituelle Wohlbefinden des Patienten und der Angehörigen. Achtsamkeit, Zuhören, sich Zeit nehmen um ein Gespür für die Nöte der Kranken und ihrer Familien zu entwickeln. »Wir möchten ein Ort der Ruhe sein«, beschreibt Irmtraud Hainsch-Müller die Ausrichtung der >>

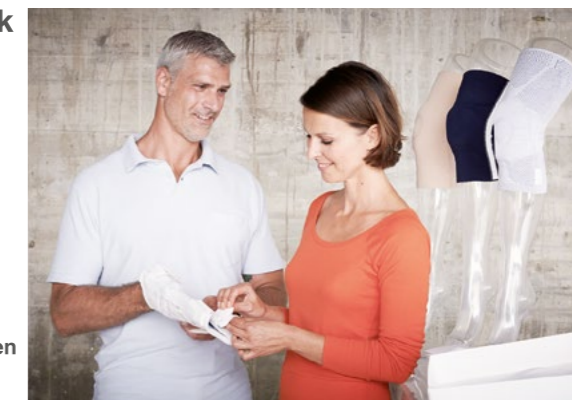
pal|li|a|tiv

Der Ursprung des Begriffs Palliativ ist das lateinische »palliare«. Es bedeutet »mit einem Mantel bedecken« oder »verbergen.« In der Medizin beschreibt es eine Behandlung von Beschwerden einer Krankheit, nicht deren Ursache. Die palliative Behandlung soll Menschen mit unheilbaren Erkrankungen und einer kurzen Lebenserwartung ein hohes Maß an Lebensqualität geben. Dazu gehört vor allem eine zielgerichtete Schmerztherapie.

Orthopädie-Technik

- Prothesen
- Orthesen
- Bandagen
- Korsette
- Mieder
- Leibbinden
- Kinderversorgung
- Sonderbau

In unseren eigenen orthopädischen Werkstätten versorgen wir Sie hochwertig und individuell.



DRESCHER+LUNG GmbH & Co. KG

Stammsitz Augsburg
Klausenberg 30 | 86199 Augsburg-Göggingen
Tel. 08 21 / 90 07-0

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 8:00 - 18:00 Uhr
Samstag 9:00 - 12:00 Uhr

Besuchen Sie uns im Internet unter www.drescher-lung.de

»Den Tagen mehr Leben geben« – eine ganz persönliche Geschichte

Als zum ersten Mal das Wort »palliativ« in Verbindung mit meinem schwerkranken Mann fiel, fühlte sich das an wie ein Schlag ins Gesicht. Nur drei Monate vorher, an unserem 35. Hochzeitstag, hatten wir die Diagnose Magenkrebs bekommen. Wie aus dem Nichts war der immer kraftvolle, gut gelaunte Mann zum Todkranken geworden. »Das wird schon wieder«, hörten wir von überall her. Jeder kannte jemanden, der jemanden kannte, der wieder gesund geworden war und noch lange lebte. Das schaffen wir auch, war klar. Gemeinsam ziehen wir das durch, ganz egal wie schwierig die Zeit der Therapie auch sein würde. Doch plötzlich stand nicht mehr die Heilung im Vordergrund. Diese hielten die Ärzte allzu bald nicht mehr für möglich. Der Vormarsch einer tödlichen Mischung von Zellen war nicht aufzuhalten.

»GEMEINSAMES SCHWEIGEN ABER AUCH HERZLICHES LACHEN, LIEBEVOLLE ATMOSPHÄRE MITTEN IM UNBEGREIFLICHEN.«

Nun rückte das Wohlbefinden meines Mannes in den Mittelpunkt. Es sollte ihm gut gehen, mit Würde und vor allem ohne Schmerzen sollte er die letzten Tage, vielleicht Wochen verbringen können – das war unser größter Wunsch. Gemeinsam leben, einander spüren so lange es eben geht. Viel Zeit um zu überlegen wie das am besten gehen kann, blieb uns nicht. Die Krankheit hatte ins Eilzugtempo umgeschaltet.

»Schauen Sie sich doch unsere Palliativabteilung an; dort hat man so viel Erfahrung mit dem, was Sie jetzt brauchen«, riet uns eine Pflegerin. Das war der beste Rat, den wir in unserer Situation bekommen konnten.

In der betriebsamen Hektik des Großkrankenhauses fühlte sich die Station im fünften Stock wie eine Insel an. Ein Platz der Ruhe für die, die es am Nötigsten haben ihren inneren Frieden zu finden. Nichts muss schnell gehen. Alles darf geschehen, wenn es soweit ist. Hochleistungsmedizin fast meditativ. Eine Lebensverlängerung um jeden Preis war für keinen von uns je in Frage gekommen. Doch waren wir unendlich dankbar für die immer wieder neu angepasste Schmerzmedikation; für die intensive Körperpflege, bei der ich gerne Hilfestellung geben durfte. Ein entspannendes Massageöl für verkrampfte Muskeln. Guter Duft für die Seele. Für ein Gespräch, ein offenes Ohr wenn die Verzweiflung über die sorgsam aufgebauten Wälle zu schwappen drohte. Gemeinsames Schweigen aber auch herzliches Lachen, liebevolle Atmosphäre mitten im Unbegreiflichen.

Über so viele Jahre waren wir selten getrennt. Und trennen mussten wir uns auch hier nicht. »Wir sind ebenso für Sie da, wie für Ihren Mann«, versicherten mir Ärzte und Pfleger. Ein zweites Bett wurde neben das Bett meines Mannes geschoben, mit Kissen eine Liegefläche geschaffen, die uns einander haltend schlafen ließ. Kein grelles Licht, sondern eine sanft schimmernde Salzlampe reichte für die regelmäßigen nächtlichen Besuche der Pfleger, die immer bemüht waren zu erfahren, ob Patient oder Angehöriger etwas braucht.

In einer der heißen Nächte des letzten Sommers konnten wir auf der Terrasse gemeinsam nach den Sternen sehen. Kurzerhand wurde das Pflegebett ins Freie geschoben. Als der Vollmond gekommen war, ging mein Mann. Er starb ruhig in meinen Armen. Draußen auf dem Gang brannte die ganze Nacht eine Kerze für ihn.

Palliativstationen. Der Pflegeschlüssel auf den beiden Stationen entspricht in etwa dem in der Intensivpflege. Eine absolute Notwendigkeit um den Ansprüchen gerecht zu werden. »Wir haben hier die volle Unterstützung der Krankenhausleitung«, so Oberarzt Christoph Aulmann. Für den Umbau der Stationen standen Spendengelder der Stiftergemeinschaft zur Förderung des Universitätsklinikums Augsburg zur Verfügung.

Warme Farben, eine Terrasse, die sich zu allen Krankenzimmern öffnet; ein stiller Raum zum Innehalten, ein großer, behaglich eingerichteter Aufenthalts-

raum, der für Patienten und die Familien, die viel Zeit bei ihren Angehörigen verbringen, ein kleines Stück Normalität ist. Puzzleteile, die dazu beitragen, dass der letzte Lebensabschnitt würdig und in Frieden gegangen werden kann.

»WIR MÖCHTEN EIN ORT DER RUHE SEIN.«

Dr. Irmtraud Hainsch-Müller

Die Palliativmedizin am Universitätsklinikum Augsburg wurde 2003 aus einer freiwilligen Initiative der Schmerzambulanz heraus entwickelt. Mitarbeiter aus dem ärztlichen-, pflegerischen-, physiotherapeutischen-, psychologischen- und seelsorgerlichen Bereich erklärten sich freiwillig bereit, zusätzlich Patienten mit palliativem Bedarf zu versorgen. Schon damals waren Dr. Hainsch-Müller und die heutige Fachkrankenschwester und Stationsleiterin Monika Perret mit im Team. Den entscheidenden Anstoß zur Umsetzung gab dann 2006 ein Vortrag des norwegischen Arztes Stein Husebø. Professor Husebø gilt als Vorreiter und



Die Ärztin erklärt wie der Patient dabei unterstützt werden kann, die letzten Monate, Wochen oder Tage mit einer möglichst hohen Lebensqualität zu erleben, selbstbestimmt und ohne unnötiges Leid.

Koryphäe auf dem Gebiet der relativ neuen Fachrichtung der Palliativmedizin. Im Dreierteam gingen Irmtraud Hainsch-Müller, Christoph Aulmann und der Anästhesist Eckhard Eichner das Thema an. Dr. Eichner verließ das Krankenhaus später und ist heute Leitender Arzt der SAPV (Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung) und Vorstandsvorsitzender der Augsburger Hospiz- und Palliativversorgung (AHPV). Dr. Hainsch-Müller und Dr. Christoph Aulmann waren und sind die treibenden Kräfte hinter der Einrichtung der stationären Versorgung von Palliativpatienten am Universitätsklinikum Augsburg. In der Zusammenarbeit aller in der Palliativversorgung tätigen Ärzte, Pflegekräfte und »den unglaublich wichtigen ehrenamtlichen Helfern, die Alltagsnormalität ins Haus bringen«, sehen Hainsch-Müller und Aulmann den Weg zu einem umfassenden Angebot.

Forschung und Lehre sind am neuen Universitätsklinikum ein großes Thema. Bereits heute wird gemeinsam mit den Universitäten Augsburg und Bonn ein Forschungsprojekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBWF) zur Versorgung durchgeführt. Eine Untersuchung zur Musiktherapie für



Dr. Christoph Aulmann

II. Medizinische Klinik



Dr. Irmtraud Hainsch-Müller

Interdisziplinäres Zentrum für Palliative Versorgung

Palliativpatienten wird in Kooperation mit dem Leopold Mozart Zentrum der Universität Augsburg erfolgreich gestaltet. An der Universität Augsburg beschäftigt sich das Zentrum für Interdisziplinäre Gesundheitsforschung mit Themen aus der Palliativmedizin. Forschungen zum Thema Ethik sind in Planung. Ebenso Forschungen zur Belastetheit von Mitarbeitern und Stärkung der Resilienz (Fähigkeit, schwierige Lebenssituationen ohne anhaltende Beeinträchtigung zu überstehen). Die Integration von ambulanter Betreuung und die Einrichtung einer Ambulanz stehen unter anderem auf der Wunschliste der Oberärzte Irmtraud Hainsch-Müller und Christoph Aulmann. Künftige Ziele und bisher Erreichtes werden im Mai bei der Feier des 10-jährigen Bestehens des Interdisziplinären Zentrums für Palliativmedizin am Universitätsklinikum Augsburg im Mittelpunkt stehen. Mit Betonung auf das Feiern. Denn wer täglich mit dem Tod konfrontiert ist, der weiß das Leben besonders zu schätzen. Und kann die Freude und die Dankbarkeit über das Leben in der täglichen Arbeit wirken lassen. | sdk

Unsere Caritas-Seniorenzentren

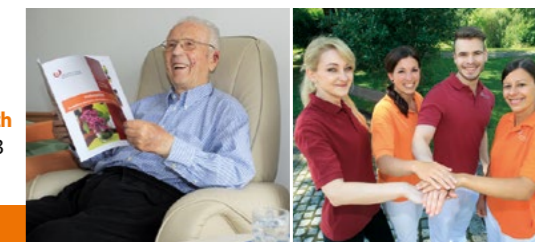
St. Raphael | Augsburg
Caritasweg 2 · Tel. 0821 / 5 68 79-0
Antoniushaus | Augsburg
Stephansgasse 7 · Tel. 0821 / 3 45 34-0
St. Verena | Augsburg
Kappelberg 2 · Tel. 0821 / 2 72 64-0
St. Anna | Augsburg
Blücherstraße 79 · Tel. 0821 / 3 46 99-0
Notburga | Neusäß-Westheim
Von-Rehlingen-Straße 42 · Tel. 0821 / 48 07-0

St. Hedwig | Königsbrunn
Blumenallee 29 · Tel. 08231 / 96 19-0
St. Agnes | Mering
Jägerberg 8 · Tel. 08233 / 84 68-0
St. Theresia | Mering
Leonhardstraße 76a
Tel. 08233 / 74 15-0
Heilig-Geist-Spital | Landsberg am Lech
Kommerzienrat-Winkelhofer-Straße 3
Tel. 08191 / 9 40 85-0

Kooperationseinrichtung
Senioreneinrichtung Albertusheim | Augsburg
Moltkestraße 12 · Tel. 0821 / 2 57 65-0



Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne! www.cab-a.de





Blickwinkel

Es ist ein Schritt in ein neues Zeitalter: Augsburg hat seit Januar 2019 ein Universitätsklinikum. Das große blaue Schild mit weißem Schriftzug über dem Haupteingang lässt den Besucher wissen, wo er sich befindet. Das Universitätsklinikum Augsburg ist nach den Einrichtungen in München (zwei), Würzburg, Erlangen und Regensburg die sechste Uniklinik des Freistaates und das zweitgrößte Universitätsklinikum in Bayern. Die Patienten spüren momentan kaum etwas von den Veränderungen. Denn als Haus der höchsten Versorgungsstufe lieferte das Krankenhaus bisher schon Medizin auf universitärem Niveau und der Auftrag des Universitätsklinikums ist und bleibt die medizinische Versorgung der über zwei Millionen Menschen in der Region. Zukünftig kommen jedoch noch zwei weitere Aufgabenbereiche hinzu: nämlich Forschung und Lehre. Die Patienten werden schnell von modernen Diagnostik- und Therapieverfahren profitieren. Translationale Forschungsansätze in der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg werden dazu beitragen, dass gesicherte wissenschaftliche Erkenntnisse rasch in die Patientenversorgung integriert werden können: ein Brückenschlag vom Labor zum Krankenbett. Künftig erleichtert auch die Eröffnung von Hochschulambulanzen, wie sie an jedem Universitätsklinikum üblich sind, den Patienten die ambulante Behandlung im Krankenhaus. Es eröffnen sich Chancen und Herausforderungen, nicht nur für die Patienten, sondern für die ganze Region.



Hessing

Klinik für Geriatrische Rehabilitation

Ganzheitlich und wohnortnah in guten Händen

Jährlich vertrauen mehr als 2.100 Patientinnen und Patienten auf unsere langjährige Erfahrung in der Geriatrischen Rehabilitation. Unser Anspruch als zweitgrößte Einrichtung Bayerns ist es Ihnen, nach einer akuten Erkrankung oder Operation wieder ein selbstbestimmtes Leben und gesundes Altern zu ermöglichen. Ob stationäre oder ambulante Rehabilitation – bei uns sind Sie in den besten Händen.

Hessing Klinik für Geriatrische Rehabilitation
Butzstraße 27
86199 Augsburg
T 0821 909 101
F 0821 909 108
geriatrie@hessing-stiftung.de
www.hessing-stiftung.de

Ihr Spezialist für
Lymphversorgung

Weitere
Fachbereiche:
Brustprothesen
Wundversorgung
Enterale Ernährung
Inkontinenz • Rücken
Rollatoren • Bandagen
Schlaganfall • Sturz
Diabetes u. v. m.

Sanitätshaus Hilscher
Karlstraße 12
86150 Augsburg
Tel. 0821 4551040

Weitere Filialen in Dillingen und Neu-Ulm

www.hilscher.de

hilscher | 
DAS SANITÄTSHAUS

Birnen-Tarte mit Brie & Walnüssen

Zubereitung

1 Mehl, Butter, Ei und Salz in einer Schüssel zu einem glatten Teig verkneten. Anschließend zu einer flachen Kugel formen, in Klarsichtfolie wickeln und ca. 30 Minuten kalt stellen.

2 Für die Füllung Eier und Sahne verquirlen. Mit Salz und Pfeffer würzen. Birnen waschen, trocken tupfen, entkernen und in dünne Scheiben schneiden. Walnüsse grob hacken.

3 Backofen vorheizen (Ober-/Unterhitze: 200 °C / Umluft 175 °C). Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche ca. 0,5 cm dünn ausrollen und in eine gefettete Tarteform legen, leicht andrücken. Mit einer Gabel mehrmals in den Teig stechen und auf der mittleren Schiene ca. 10 Minuten vorbacken.

4 Inzwischen den Brie in dünne Scheiben schneiden. Erst die Birnen gefächert auf den Teig legen. Eimischung angießen, Brie darauf verteilen, mit Walnüssen bestreuen und mit Honig beträufeln. Anschließend nochmals ca. 20 Minuten backen.

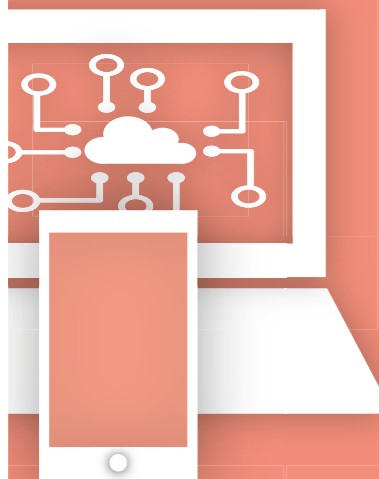
Vorbereitungszeit: ca. 35 Minuten
Backzeit: 30 Minuten
Ruhezeit: ca. 30 Minuten



Zutaten für eine Tarte

Für den Teig
300 g Mehl
150 g Butter
weiche Butter für die Form
1 Ei (Größe M)
1 TL Salz

Für die Füllung
2 Eier (Größe M)
150 g Sahne
Salz
Pfeffer
2 reife Birnen
40 g Walnuskerne
150 g Brie
2 EL Honig



AKTEN ADÉ:

Buchhaltung und Steuererklärung schnell und sicher mit Cloud und App

Cloudbasierter Buchhaltung: bequem und einfach

DATEV Unternehmen online hat sich längst als Standard für cloudbasierte Buchhaltungslösungen etabliert. Dokumente werden direkt mit den Buchungssätzen verknüpft. Der Praxisinhaber hat jederzeit Zugriff auf seine Daten. Belege in Papierform archivieren wird überflüssig. Das System erfüllt alle gesetzlichen Vorgaben der Rechnungslegung.

Noch leichter Austausch mit der „AWI mobil“-App

Um den Datenaustausch zwischen Mandant und Steuerberater noch einfacher zu machen, haben wir die App „AWI mobil“ entwickelt: Sie bietet einen sicheren Ort, an dem Sie Ihre Steuerunterlagen verwalten und freigeben können. Auf diese Daten kann auch Ihr Steuerberater zugreifen.

Sie können mit der App natürlich auch einfach die Belege für Ihre Einkommensteuererklärung sammeln. Originaldokumente müssen Sie nicht mehr aus der Hand geben und beim Steuerberater einreichen. Unsere App erfüllt dabei alle Regularien zum Datenschutz (DSGVO).




AWI TREUHAND
Steuern • Wirtschaft • Recht

Ernst-Reuter-Platz 4
86150 Augsburg
Telefon: +49 (0)821 90643-0
Telefax: +49 (0)821 90643-20
awi@awi-treuhand.de
www.awi-treuhand.de



Ulrike Eger empfiehlt:

MEDIEN aktuell

Annette Haas

Deutsches Haus



Eva ist eine junge Dolmetscherin. Als sie 1963 das Angebot bekommt, im Auschwitzprozess in Frankfurt zu übersetzen, sind alle dagegen. Ihr Verlobter möchte grundsätzlich nicht, dass seine künftige Frau überhaupt arbeiten geht. Jürgen ist Juniorchef eines Versandhandels und erwartet von Eva, dass sie mit der Rolle als Ehefrau zufrieden ist. Auch ihre Eltern, die die Gaststätte »Deutsches Haus« betreiben, wollen es Eva ausreden. Doch sie widersetzt sich und nimmt die Stelle an. Eva hat davor noch nie von Auschwitz gehört und als sie bei ihren Eltern nachfragt, erhält sie keine Auskunft. Über dieses Thema wird in der Familie nicht gesprochen. In den folgenden Wochen verändert sich Evas Leben. Die Übersetzungen der Zeugenaussagen von den ehemaligen Häftlingen, aber auch die Begegnungen mit den Angeklagten, rühren an Evas eigener Vergangenheit. Es werden Bilder ihrer Kindheit wach und sie erinnert sich bruchstückhaft an früher. Was haben ihre Eltern mit Auschwitz zu tun?

»Eine Familiengeschichte zur Deutschen Geschichte.«

Daniel Speck

Piccola Sicilia



In zwei Zeitebenen spielt der neue Roman von Daniel Speck. Vor der Küste Siziliens wird ein Flugzeugwrack der Wehrmacht von Schatztauchern gefunden. Nina, eine deutsche Archäologin und Freundin des Entdeckers, sucht nach ihrem verschollenen Großvater, der allem Anschein nach in der abgeschossenen Maschine saß. Als sie in Sizilien auf eine unbekannte Verwandte trifft, erfährt sie eine ganz andere Geschichte ihres Vorfahren. Ninas Mutter hat ihren Vater nie kennengelernt und sein Verschwinden in Nordafrika war in ihrer Familie ein großes Geheimnis. Moritz war als junger Soldat in Tunis als Fotograf stationiert. In den Wirren des Krieges trifft Moritz auf Viktor, einen italienischen Juden, dem er das Leben rettet. Das soll auch sein Leben grundlegend verändern. Bevor die Deutschen 1942 Tunis besetzten, lebten die Menschen in guter Nachbarschaft zusammen. Christen, Moslem oder Juden, italienische, französische Einwanderer oder Einheimische, sie alle feierten ihre religiösen und weltlichen Feste zusammen. Doch der Krieg schürte Misstrauen und Hass.

»Ein spannender Roman mit geschichtlichem Hintergrund.«

Chloe Benjamin

Die Unsterblichen



Sommer 1969: Die vier Geschwister Gold hören von der Wahrsagerin in ihrem Stadtviertel in New York, die den Menschen ihr Todesdatum sagen kann. Neugierig und ängstlich machen sich die Kinder auf den Weg. Sie müssen der Frau versprechen, es niemandem weiterzusagen. Verstört gehen sie nach Hause. Zehn Jahre später stirbt ganz plötzlich ihr Vater. Während die älteren auf dem College sind, hat Klara gerade ihren Schulabschluss gemacht und Simon als Jüngster geht noch zur Schule. Klara soll bei ihrer Mutter bleiben und sie unterstützen, doch das kommt für sie gar nicht infrage. Die Geschwister erinnern sich an die Erlebnisse bei der Wahrsagerin. Simon erzählt, dass er sehr jung sterben wird. Klara wird nur 31 Jahre alt werden, David angeblich 48 und Varya 88 Jahre alt. Da wird Simon klar, dass er keine Zeit zu verlieren hat und geht mit Klara nach San Francisco. Er wirft alle Vorsicht über Bord und lebt seine Sexualität aus. Klara träumt von einer Künstlerkarriere. Wie beeinflusst das vermeintliche Wissen ihr Leben.

»Eine Familienerzählung über Bindung und Freiheit.«

Marlies Ferber

Grün ist die Liebe



Elisabeth und Robert sind seit über zwanzig Jahren verheiratet, die Kinder sind aus dem Haus und der Alltag geht seinen Gang. Elisabeth engagiert sich ehrenamtlich als »Grüne Dame« im Krankenhaus und trifft auf Herrn Gruen, der ihr aus seinem Leben und vor allem von seiner verstorbenen Frau und ihrer Ehe erzählt. Dabei kommt Elisabeth ins Grübeln und merkt, dass sie und ihr Mann eigentlich nur noch nebeneinander her leben. Da soll sich was ändern. Doch die ersten Versuche misslingen und die vielen Tipps ihrer Freundin helfen auch nicht weiter. Sie wird ganz süchtig nach den romantischen Geschichten des alten Mannes und wird selbst immer unzufriedener. Als sie schon ihre Ehe in die Brüche gehen sieht, kommt sie auf ein Geheimnis. Oft ist es anders, als es scheint. Das lernt Elisabeth aus den Ereignissen und lenkt ihren Blick auf die schönen Seiten.

»Eine romantische und heitere Beziehungsgeschichte.«

Claudia Praxmay

Die Bienenkönigin



Mel weiß nach dem College noch nicht, wie es weitergehen soll und zieht in eine fremde Stadt. Dort gründet sie in einer alten Villa eine Wohngemeinschaft mit jungen Leuten. Da sie gerne kocht, übernimmt sie die Haushaltsführung und baut Gemüse an. Im Garten leben in einem alten Baum Bienen. Mel ist eine Bienenflüsterin. Sie hat die Gabe, durch Gesang mit den Bienen zu kommunizieren, von ihrer Oma geerbt. Für Mel sind die Bienen Ruhepol, wo sie Trost und Kraft findet. Als sie vor dem Bienenstock eine schwarze Drohne entdeckt, geraten alle in Aufregung. Die Hightech-Drohne sieht einer Biene täuschend ähnlich. Bei ihren Nachforschungen stoßen die WG-Bewohner auf groß angelegte Giftangriffe auf Bienenvölker. Mutig gehen sie den Hinweisen nach und bringen sich selbst in Gefahr. Das Thema Bienensterben und dessen ökologische Auswirkungen werden in dem spannenden Jugendthriller, der durchaus auch für Erwachsene sehr interessant zu lesen ist, eingewebt.

»Ein Ökothriller rund um die Bienen.«



ROMAN
Nele Neuhaus
Muttertag

HÖRBUCH
Die Känguru-Apokryphen



SACHBUCH
Bas Kast
Der Ernährungs-Kompass

BILDERBUCH
Peter Schössow
Wo ist Oma?
Zu Besuch im Krankenhaus



DVD
Landrauschen

WIR für Sie

Universitätsklinikum Hauptgebäude

Mo, Mi 10.00 – 13.00 Uhr
Mi 14.00 – 16.00 Uhr
Di, Do, Fr 10.00 – 12.00 Uhr

Universitätsklinikum Süd

Mo 10.00 – 12.00 Uhr
Di – Fr 9.30 – 11.30 Uhr

7
JAHRE GARANTIE*

Kia ProCeed 1.4 T-GDI GT-LINE
für € 27.690,-

Ein starker Auftritt. Der neue Kia ProCeed.

Abbildung zeigt kostengünstige Sonderausstattung.

6d TEMP Erfüllt Abgasnorm Euro 6d-TEMP

Kraftstoffverbrauch Kia ProCeed 1.4 T-GDI GT-LINE (Super, Manuell (6-Gang)), 103 kW (140 PS), in l/100 km: innerorts 7,3; außerorts 4,9; kombiniert 5,8. CO₂-Emission: kombiniert 132 g/km. Effizienzklasse: B.³

*Max. 150.000 km Fahrzeug-Garantie. Abweichungen gemäß den gültigen Garantiebedingungen, u. a. bei Lack und Ausstattung. Einzelheiten unter www.kia.com/de/garantie
1 Bei umgeklappter Rücksitzbank, nach VDA.
2 Der Einsatz von Assistenz- und Sicherheitssystemen entbindet nicht von der Pflicht zur ständigen Verkehrsbeobachtung und Fahrzeugkontrolle.
3 Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

Bühne frei für einen neuen Star! Erleben Sie die perfekte Synthese aus Sportlichkeit, Raum und Komfort. Der neue Kia ProCeed.

Leichtmetallfelgen • Voll-LED-Frontscheinwerfer • Bis zu 1.545 l Ladevolumen¹ • Rückfahrkamera² • Frontkollisionswarner² • LED-Rückleuchten mit horizontalem Leuchtband • Unten abgeflachtes Lederlenkrad • u. v. a.

The Power to Surprise

TIERHOLD
Auto. Service. Qualität.

Automobile Tierhold GmbH
Untere Sälsang 48
86179 Augsburg
t 0821-408 99-0
tierhold.com

VERANSTALTUNGEN

Rückblick

Kinofilm »Die göttliche Ordnung« eröffnete das Kulturprogramm

In Deutschland feiert das Wahlrecht für Frauen das hundertjährige Jubiläum. Im Nachbarland Schweiz dauerte es noch einige Jahre länger, bis die Frauen an die Urnen durften. Im Jahr 1971 will die junge Mutter und Hausfrau Nora wieder arbeiten gehen. Das darf sie nur mit Genehmigung des Ehemanns, der davon gar nichts wissen will. In dem beschaulichen Dorf im Appenzell ist von den gesellschaftlichen Umwälzungen der 68er-Bewegung wenig zu spüren. Die Dorf- und Familienordnung gerät jedoch gehörig ins Wanken, als Nora beginnt, sich für das Frauenwahlrecht einzusetzen. Von ihren politischen Ambitionen werden auch die anderen Frauen angesteckt und proben gemeinsam den Aufstand. Die Zuschauer waren begeistert.



Adventskonzert

Eine schöne Abwechslung zum Krankenzimmer bot das alljährliche Adventskonzert, das die Bücherei organisierte. Der Abend war mit »Gaudete – Freuet euch!« überschrieben. Mit getragenen Adventsliedern aus dem 13. Jahrhundert startete voxfemale, der Augsburger Frauenchor. Unterstützt wurden die Sängerinnen von Sebastian Kretschmann, der in stimmgewaltiger Manier Weihnachtsgeschichten vortrug. Seine erste Erzählung las er in Abschnitten zwischen den Musikstücken. Da wurde die Bedeutung von Advent spürbar: Warten! Einen ergreifenden Klang schaffte der Chor unter Leitung von Christiane Steinemann. In verschiedenen Formationen verteilten sich die Damen in der Kapelle und sangen die gregorianischen Antiphon »Ecce Dominus veniet« und »Rorando coeli desuper«. Mit bekannten Liedern wie »Wachet auf« oder »Maria durch ein Dornwald ging« präsentierte der Chor vielstimmige und anspruchsvolle Arrangements. Texte vom Waisenjungen und dem kleinen Straßenkehrer zauberten eine schöne Atmosphäre in die Kapelle.



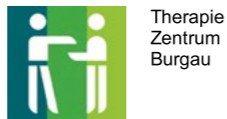
Haben Sie eine Veranstaltung verpasst oder sind Sie neugierig geworden auf das kommende Programm? So informieren Sie sich gleich auf den nächsten Seiten über alles, was Sie interessiert.

Lesung mit Ingrid Krist

»Gott gibt die Nüsse, aber er macht sie nicht auf – Katharina ein ganz besonderes Geschenk« heißt das Buch von Ingrid Krist. In ihrem Erfahrungsbericht erzählte die Mutter von den Erlebnissen mit ihrer Tochter Katharina, die mit starken Handicaps zur Welt kam. Nach anfänglicher Verzweiflung und Angst, lernte das Ehepaar damit umzugehen. Mit viel Engagement und Unterstützung meisterten sie die große Herausforderung. Ingrid Krist stellt das Wertvolle dieser Begleitung heraus. An diesem Abend ließ sie die Gäste an dem kurzen Leben ihrer Tochter teilhaben. Mit einer Bildpräsentation erklärte sie den Aufbau ihres Buches und las Textpassagen daraus vor. Mit vielen Bildern zeigte sie den Alltag des meist fröhlichen Mädchens. Ingrid Krist stellte die Zeit des Abschieds und des Todes an den Anfang ihrer Ausführungen und endete mit den bewegenden Nachrufen von vielen Wegbegleitern. Die Mutter erzählte, dass sie das Buch für sich persönlich zur Erinnerung geschrieben habe. Erst als sie durch viele Bekannte dazu ermutigt wurde, entschloss sie sich für eine Publikation. Sie schilderte ihre persönliche Situation und hofft, anderen Eltern mit ähnlichen Sorgen eine Hilfe zu sein. Ihr ist es auch wichtig, das Wertvolle jedes Menschen zu unterstreichen. Ganz große Unterstützung erhielt die Familie vom Bunten Kreis, der für jedes verkaufte Buch eine Spende erhält.



Das Therapiezentrum Burgau



Therapie Zentrum Burgau

- ist eine große und renommierte Fachklinik für Neurologische Rehabilitation
- hat in Bayern die längste Erfahrung in der Behandlung von Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen (z. B. Schlaganfall)
- bietet für beatmete Patienten eine moderne Intensivstation
- kooperiert eng und vertrauensvoll mit den großen Akutkliniken
- verbindet Akutbehandlung und gezielte Rehabilitation
- begleitet, fördert und fordert seine Patienten in ihrem Alltag
- verbindet jahrzehntelange Erfahrung mit modernen diagnostischen und therapeutischen Methoden
- schafft Grundlagen für Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben
- bindet Angehörige partnerschaftlich in die Behandlung mit ein
- ist als gemeinnützige Gesellschaft ausschließlich dem Patientenwohl verpflichtet: Erwirtschaftete Gewinne verbleiben im Unternehmen!

Der Vater einer unfallverletzten Tochter hat das Therapiezentrum Burgau 1989 gegründet. Es ist die Klinik eines Betroffenen für Betroffene. Hier arbeiten erfahrene und qualifizierte Fachkräfte aus den Bereichen Medizin, Therapie und Pflege Hand in Hand für die bestmögliche Behandlung unserer Patienten.



Wir schaffen Grundlagen

Therapiezentrum Burgau
Chefarzt Prof. Dr. Andreas Bender
Kapuzinerstraße 34 • 89331 Burgau • Telefon: 08222-404-100
www.therapiezentrum-burgau.de

Neusäß/Augsburg

Begehrte Lage – gefragte Wohnungen!

einzigartig

Im Bau!

Die neue UNI-Klinik ist fußläufig erreichbar und garantiert Nachfrage und Mietinteressenten! Kindergärten und Schulen (Schulstadt Neusäß!) in unmittelbarer Nähe.

fantastisch

Genießen Sie die Vorteile des parkartigen Grundstücks in der ruhigen Anliegerstraße und die Nähe zu vielfältigen Freizeit- und Erholungsangeboten.

überzeugend

Bus, Tram und Bahnhof Neusäß im Gehbereich, 8 Min. zur A8 (Anschluß Neusäß). Zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten im Umfeld – vom kleinen Laden bis zu großen Einkaufszentren.



KfW 55 „EnEV 2016“



Beethoven PARK 6
Wohnen in Neusäß



1-Zi.-Whg., 2. OG,	37,98 m² Wfl.,	€ 209.900,-
2-Zi.-Whg., EG,	59,64 m² Wfl.,	€ 269.900,-
2-Zi.-Whg., 1. OG,	60,13 m² Wfl.,	€ 294.900,-
3-Zi.-Whg., 1. OG,	82,96 m² Wfl.,	€ 384.900,-
3-Zi.-Whg., 3. OG,	87,97 m² Wfl.,	€ 439.900,-
4-Zi.-Whg., 4. OG/DG,	129,03 m² Wfl.,	€ 694.900,-

INFO-CENTER
am Baugrundstück Beethovenstr. 50, Neusäß
Fr / Sa / So 14 – 17 Uhr, Do 16 – 19 Uhr
und nach Vereinbarung.
Freier Handelsvertreter - für Sie provisionsfrei:
Stefan Neumeister 0160 / 157 72 49

Tel 089/286500

www.baywobau.de



Baywobau
... wir bauen Ihr Zuhause!

VERANSTALTUNGEN

Ausblick

Schwanger – was nun?

Jeden ersten Dienstag im Monat finden für werdende Eltern Infoveranstaltungen der Klinik für Frauenheilkunde statt. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18.15 Uhr im großen Hörsaal.

immer dienstags 2. April, 7. Mai, 4. Juni, 2. Juli 2019

Russisch 13. Juni 2019, Mutter-Kind-Zentrum, 4. OG, Vortragsraum

Türkisch Der Informationsabend in türkischer Sprache findet auf Anfrage statt.

Um eine Anmeldung bei Frau Güler Erkoc wird gebeten: Tel. 0176 34 93 83 32

Alles rund ums Stillen

immer am 2. Dienstag im Monat um 18 Uhr:

9. April, 14. Mai, 11. Juni, 9. Juli 2019

Mutter-Kind-Zentrum, 4. OG, Vortragsraum

Stillen schützt und fördert die Gesundheit von Mutter und Kind. Und je besser sich die Mütter auf die Stillzeit vorbereiten, desto leichter gelingt das Stillen und wird zur glücklichen Erfahrung für Mutter und Kind. Deshalb bietet die Frauenklinik regelmäßig einen Stillinformationsabend für werdende Mütter an. Der Informationsabend dauert ca. zwei Stunden und eignet sich für Frauen ab der 25. Schwangerschaftswoche.

Kosmetikseminare für Krebspatientinnen

immer donnerstags, 11. April, 13. Juni, 11. Juli 2019, 15.30–17.30 Uhr

Anmeldung unter Tel. 0821-4003712 oder per E-Mail an kosmetikseminar@uk-augsburg.de

Seelsorge

immer donnerstags:

Kleine Meditation für Patienten und Angehörige mit Pfarrerin Claudia Weingärtler.

Augsburg Open

Donnerstag, 4. bis Sonntag, 7. April 2019

Universitätsklinikum Augsburg – nur Donnerstag und Freitag!

Kunstaussstellung im Universitätsklinikum Augsburg Süd

ab 1. März bis Ende Mai 2019

Werke zum Thema »Trinkwasser« von Corinna Schuch.

Kulturprogramm Bücherei

27. März, 19.30 Uhr, Großer Hörsaal

Filmabend: Ein Lebensraum für die Natur – Schaetzlerwiese von Gerhard Menzel, Preisträger bei vielen Filmfestspielen

Über Jahrtausende veränderte der Lech die Landschaft. Es entstanden die Lechheiden. Mit der Einflussnahme des Menschen wurde der Alpenfluss in sein heutiges Bett gezwungen. Zu den Resten der Heide gehört die große Schaezlerwiese: Eingeschlossen von Hecken und Sträuchern blieb sie als Rückzugsgebiet der einst üppigen Pflanzen- und Tierwelt im Lechtal nördlich von Augsburg erhalten. Dies ist der Naturverbundenheit der Familie Schaezler auf Scherneck, dem Arbeitskreis Heimischer Orchideen sowie dem Bund Naturschutz zu verdanken. Der erfolgreiche Naturfilmer Gerhard Menzel hat wieder ein beeindruckendes Werk geschaffen.

17. April, 19.30 Uhr, Bücherei

**Lesung mit Musik –
»Treibsand« und »Auf dem Meer der Zeit«
mit Christa Oberländer und Angelika Lidl vom Hoff**
Die Lyrikerin stellt ihr neuestes Buch vor. Christa Oberländers Gedichte sind Momentaufnahmen, die das Leben einfangen. Wer sie betrachtet, wird etwas entdecken, was ihm vertraut erscheint, aber auch manches finden, was er nicht gesucht hat. Die Flötistin Angelika Lidl vom Hoff wird mit Musik aus verschiedenen Jahrhunderten verzaubern.

8. Mai, 19.30 Uhr, Kleiner Speisesaal

**Klavierabend –
Hollywood 1930 bis heute mit Ivana Sousek**
Die Pianistin Ivana Sousek spielt unter dem Motto »Hollywood 1930 bis heute« ein abwechslungsreiches Konzert. Sie ist ausgebildete Klavierlehrerin und spielt regelmäßig Konzerte zur Unterhaltung. Die leidenschaftliche Pianistin wird durch eine schwungvolle Moderation den Konzertabend zu einem vergnüglichen Abend machen.



VHS – Ärztliche
Vortragsreihe

Das Leitmotiv: Gesundheit im Dialog

Die Veranstaltungen finden im Bürgersaal Stadtbergen, Osterfeldstraße, statt (abweichende Orte sind angegeben). Der Eintritt beträgt pro Person 5 Euro, Saalöffnung jeweils um 19.00 Uhr. Kostenlose Parkplätze in der Tiefgarage.

Eine ausführliche Wegbeschreibung finden Sie unter:
www.buergersaal-stadtbergen.de/index.php?id=4

Montag, 1. April 2019 – 19.30 Uhr

Heller Hautkrebs – eine Volkskrankheit
Prof. Dr. Julia Welzel

Montag, 8. April 2019 – 19.30 Uhr

**Akuter Schlaganfall – immer mehr profitieren
von der Behandlung durch das Gefäß**
Prof. Dr. Ansgar Berlis

Montag, 29. April 2019 – 19.30 Uhr

**Das Kreuz mit dem Kreuz – Moderne Rückenschmerz-
behandlung – von Pfarrer Kneipp bis heute**
Dr. Stefan Schmid und Dr. Timm Littwin

Montag, 6. Mai 2019 – 19.30 Uhr

Krebserkrankungen des Magen-Darm-Traktes
Dr. Christian Vollmer

Montag, 13. Mai 2019 – 19.30 Uhr

M. Parkinson: was gibt es Neues?
Prof. Dr. Markus Naumann und Dr. Peter Ratzka

Montag, 20. Mai 2019 – 19.30 Uhr

Wenn die Nieren ein Problem haben
Dr. Horst Weihprecht

Montag, 27. Mai 2019 – 19.30 Uhr

Wenn die Nase läuft: Entzündungen und Allergien
Prof. Dr. Johannes Zenk und Dr. Elke Hümmel

Montag, 3. Juni 2019 – 19.30 Uhr

Hernien – Neues und Alt bewährtes
Dr. Rieke Paschwitz

Montag, 24. Juni 2019 – 19.30 Uhr

**Was sind die wichtigsten Medikamente
für's Herz und warum?**
Prof. Dr. Wolfgang von Scheidt



Die beste Antwort auf die Fragen unserer Zeit: Zeitlosigkeit.

Der neue 911.

Ab Mitte März bei uns im Porsche Zentrum Augsburg.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Porsche Zentrum Augsburg
Sportwagenzentrum
Seitz + Kummer GmbH
Porschestraße 5
86368 Gersthofen
Tel. 0821 45544-900
www.porsche-augsburg.de

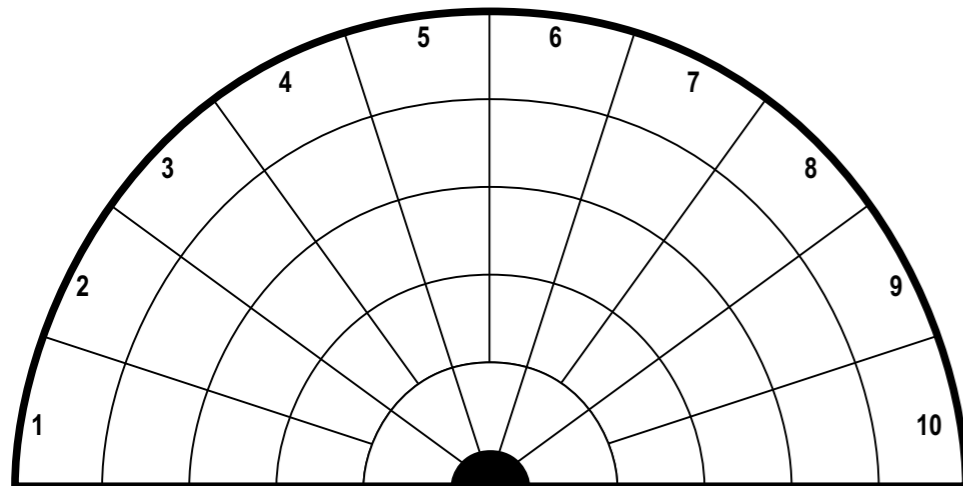
Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): innerorts 11,1 · außerorts 7,8 · kombiniert 9,0; CO₂-Emissionen kombiniert 206 g/km



RÄTSELPASS

für Groß & Klein

Oberhaupt bei Naturvölkern	hoher Beamter	Hilfe, Unterstützung	Schliff im Benehmen	untersuchen	erster Generalsekretär der UNO	höfliche Kniebeugung		Beiname Odins	Küstenschiff	japanisches Gewand		Kultstätte in Jerusalem	philippinisches Kulturvolk		griechischer Buchstabe
						2	Transportmittel in Bergen								
barmherzig			5				südamerikanisches Haustier	Giftschlangenfresser							Krimineller
ein Balte		japanisches Heiligtum			Rufname d. Schauspielers Connery	antikes griech. Instrument					französisches Kartenspiel		span. Doppelkonsonant		
			mit Namen erwähnen		indianische Kampftrophäe			kleine Klöster		Vorname der Fitzgeralds †					
Benzin nachfüllen		auf ein ...				gruselig	mit Salz haltbar machen				4				
					Torwart (engl.)	Fluss durch das Saarland				Fremdwortteil: gesamt			Einführung (franz.)		
			ausgeschlossen	geizig					3	griechischer Buchstabe		Hühnerprodukt			
englische 'GmbH'	Fluss durch Berlin	räumliche Beschränktheit				Ausruf des Erstauernens		Früchte		gedoppelte Filmszene			7		
Beschäftigung der Kinder						'Rom' in der Landessprache	wüstes Gelage				6	nicht selten	Zuruf an Zugtiere: Halt!		
					deutsche Schauspieler, Karin ...	kubanischer Tanz im 4/4-Takt			1	arabischer Artikel		ostdt. Sendeanstalt (Abk.)			
Teil des Fußes	Ex-Frau von Prinz Charles (Lady...) †	Porzellanverzierung					Küchenutensil				9				
Herausgeber			8			historischer Abschnitt									
schweiz. Alpen Gipfel					ungenau, ver schwommen										



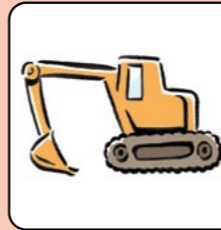
1. Vorname von US-Filmstar Costner 2. eine Lagebezeichnung 3. Blütenstand 4. metallene Spitze 5. hinauf
6. Schiffsteuerung 7. Seemannslohn 8. Schiffszubehör 9. genau zusammenfügen 10. orient. Gedichtsammlung

FÄCHERRÄTSEL

Die Anfangsbuchstaben in den bezifferten Feldern ergeben das Lösungswort.

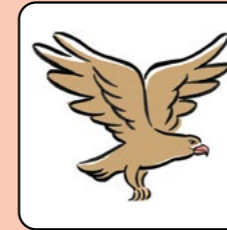
DIE AUFLÖSUNGEN DER RÄTSEL FINDEN SIE AUF SEITE 49.

GERGBA



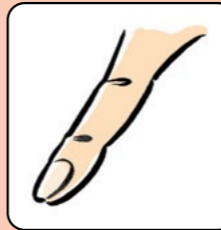
□ □ □ □ □ □ □ □ □ □

DLARE



□ □ □ □ □ □ □ □ □ □

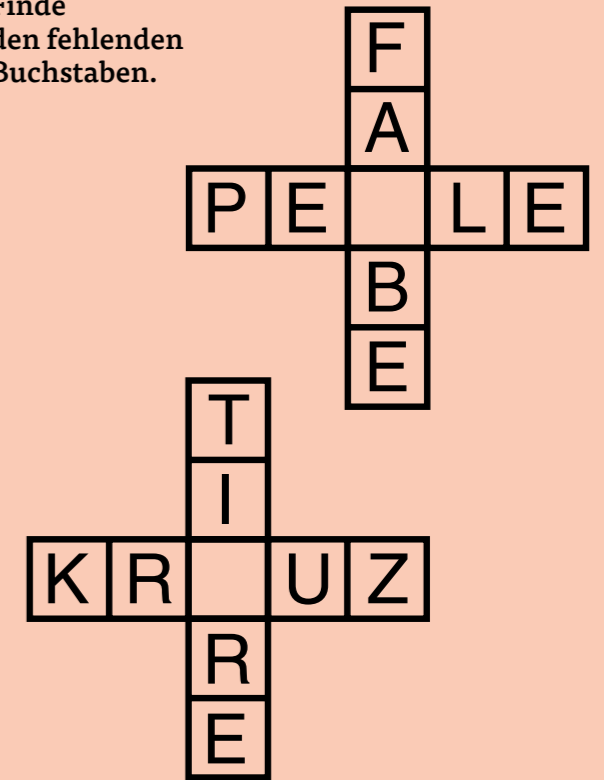
NFGIRE



□ □ □ □ □ □ □ □ □ □

KREUZGITTER

Finde den fehlenden Buchstaben.



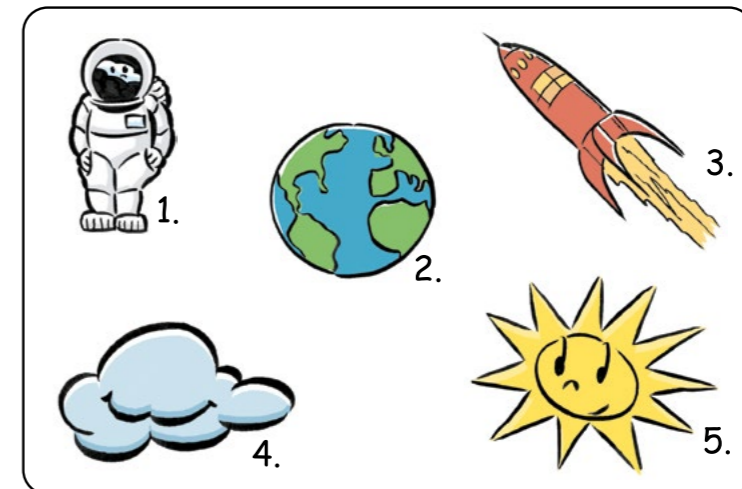
SCHÜTTELWÖRTER

Bring die Buchstaben in die richtige Reihenfolge.

SILBENRÄTSEL

Finde die passenden Wörter zu den Bildern.

Er - ke - Son - tro - Ra - ne - ke
Wol - naut - de - As - te



1. □ □ □ □ □ □ □ □ □ □
2. □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ 3. □ □ □ □ □ □ □ □ □ □
4. □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ 5. □ □ □ □ □ □ □ □ □ □

Mammographie

Hochmoderne Bildgebung bei Verdacht auf Brustkrebs

Derzeit erkrankt eine von acht Frauen im Laufe ihres Lebens an Brustkrebs. Durch Früherkennungsuntersuchungen im Rahmen der Vorsorge ist diese Tumorerkrankung aber frühzeitig erkenn- und auch heilbar. Dazu beigetragen hat ganz wesentlich auch die Medizintechnik, mit der die diagnostische Genauigkeit immer weiter verbessert werden konnte.

Am Universitätsklinikum Augsburg wurde kürzlich eine Mammographie-Anlage in Betrieb genommen, die momentan zu den modernsten Geräten der Welt zählt. Die Anschaffung dieser Spitzentechnologie war nur möglich durch die äußerst großzügige Unterstützung der Gesellschaft zur Förderung des Universitätsklinikums Augsburg e.V. mit ihrem Präsidenten Max Strehle. Die Fördergesellschaft hatte die Erbschaft aus dem Vermächtnis der Patientin Elisabeth Glogger erhalten, die ihr Erbe zweckgebunden für die Brusttumordiagnostik verwendet wissen wollte.

Der Direktor der Klinik für Diagnostische Radiologie und Interventionelle Radiologie, Prof. Dr. Thomas Kröncke, erläuterte bei der

Manchmal hilft der Zufall

Der Präsident der Gesellschaft zur Förderung des Universitätsklinikums Augsburg meint damit die Geschichte der Anschaffung der neuen Mammographie-Anlage. Im August 2018 hatte ihn Prof. Dr. Kröncke informiert, dass das alte Gerät kaputt sei und nicht repariert werden könne. Derzeit müsse man mit einem Leihgerät auskommen. Man arbeite zwar unter Hochdruck an einer Ersatzlösung, doch die Beschaffung ziehe sich hin. Aus dem engen Etat des Klinikums wäre eine Ersatzbeschaffung zwar möglich, aber nicht auf dem herausragenden Niveau der nun beschafften Anlage umsetzbar gewesen. Doch Abstriche in der Qualität waren für Prof. Dr. Kröncke nicht akzeptabel. Auch die Selbsthilfeorganisation »Mamazone« drängte auf einen schnellen Ersatz. Prof. Kröncke fragte bei Max Strehle nach, ob die Fördergesellschaft eventuell helfen könne. Sie konnte. »Eine Patientin hatte uns ihr Vermögen vermacht, das wir genau zu dieser Zeit bekamen. Mit diesem Geld finanzierten wir die Hälfte der Kosten, das Universitätsklinikum bezahlte den Rest«, berichtet Strehle.

Übergabe die Wirkungsweise des Gerätes: Durch die innovative Technologie werde die nötige Dosis der Röntgenstrahlung um bis zu 30 Prozent verringert. »Das ist umso wichtiger, da viele Frauen im Laufe ihres Lebens mehrere Mammographie-Untersuchungen bekommen. Die sogenannte Tomosynthese macht es den Radiologen außerdem möglich, eine bösartige Veränderung besser und damit früher als bisher zu erkennen«. Das alte Mammographie-Gerät hatte vor kurzem seinen Dienst aufgegeben, eine Reparatur war unmöglich.



Dr. Krystyna Waclaw

Seit Dezember 2018 werden wieder Mammographien durchgeführt. Am 27. Dezember konnte Dr. Krystyna Waclaw die erste Patientin mit der höchst genauen Methode untersuchen. Sie sagt: »Das neue Gerät erfüllt sehr hohe Qualitätsstandards und ist technologisch auf dem allerneuesten Stand«. Untersuchungen können noch schonender und gezielter durchgeführt werden. So sind so genannte Schichtaufnahmen in hoher Detailauflösung möglich, die es erlauben, sehr schwierig zu untersuchendes dichtes Brustgewebe zuverlässig zu beurteilen. Hier waren sichere Diagnosen in der Vergangenheit oft nur schwierig zu stellen. Das spezialisierte Team in der Klinik von Prof. Kröncke bietet Patientinnen eine umfassende Diagnostik mit Mammographie, Ultraschall, Magnetresonanztomographie und Gewebeprobeentnahme bei Verdacht auf Brustkrebs an, in die sich das hochmoderne Mammographie-System für die jährlich über 2000 Untersuchungen hervorragend einfügt. | kpk

**»EINE MAMMOGRAPHIE-ANLAGE,
DIE MOMENTAN ZU DEN MODERNSTEN
GERÄTEN DER WELT ZÄHLT.«**

v.l.n.r.: Prof. Dr. Thomas Kröncke, Direktor Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Rechtsanwalt Wolfgang Schubaur und Waltraud Böving (beide Förderverein Kompetente Patientinnen gegen Brustkrebs e.V.), Michael Musick (UKA), Max Strehle und Prof. Dr. Rolf Harzmann (beide Gesellschaft zur Förderung des Universitätsklinikums Augsburg e.V.)



Sie brauchen uns, wir brauchen Sie

Die Liste der Wünsche, was alles umgesetzt werden sollte, um die medizinische und pflegerische Versorgung der Patienten zu verbessern, ist lang. Leider reichen die von den Krankenkassen oder dem Freistaat Bayern zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel nicht immer aus, um auch solche Wünsche zu erfüllen, die über den Versorgungsauftrag hinaus gehen. Mit verschiedenen Aktionen, ehrenamtlichen Engagement oder Spenden unterstützen viele Menschen »ihr« Krankenhaus. Unterstützen auch Sie die Fördervereine gerne mit Ihrer Spende. Mehr Informationen finden Sie auf Seite 48.





Krumbad

Lebensfreude und Lebensenergie

Wohlfühlen · Regenerieren · Genießen

Das Heilbad Krumbad stellt als qualitativ hochwertiges Gesundheitshaus auf Basis einer außergewöhnlichen Symbiose aus Therapie, Reha, Hotel, Gastronomie, Wohlfühl- und Tagungsdomizil den Mensch in den Mittelpunkt seines Handelns. Das Krumbad hat ganzjährig geöffnet.





Bischof-Spröll-Str. 1 · 86381 Krumbach · Tel. (08282) 906-0 · info@krumbad.de · www.krumbad.de

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Endlich ist es geschafft – den Schulabschluss in der Tasche, stellt sich aber vielen jungen Menschen die Frage: Und was soll ich jetzt tun? Das FSJ ist dann eine gute Möglichkeit sich beruflich zu orientieren, die Zeit zwischen Schule, Ausbildung oder Studium sinnvoll zu nutzen und erste Praxiserfahrungen zu sammeln. Das FSJ ist ein Freiwilligendienst in sozialen Berufsfeldern. Möglich sind Einsätze in sozial-karitativen oder gemeinnützigen Bereichen. Aber auch im Sport, in der Denkmalpflege, Politik und Kultur kann ein FSJ absolviert werden. Der Dienst wird in Deutschland für Jugendliche und junge Erwachsene angeboten, die die Vollzeitschulpflicht bereits erfüllt und ihren 27. Geburtstag noch nicht gefeiert haben. Der Verdienst geht nicht über ein »Taschengeld« hinaus. Allerdings können Verpflegung, Unterkunft und Fahrtkosten erstattet werden. Die Höhe des Taschengeldes kann je nach Träger sehr unterschiedlich sein. Mit Noah haben wir über sein FSJ im Krankenhaus gesprochen.

Noah, wie bist du auf die Idee gekommen, ein FSJ zu absolvieren?

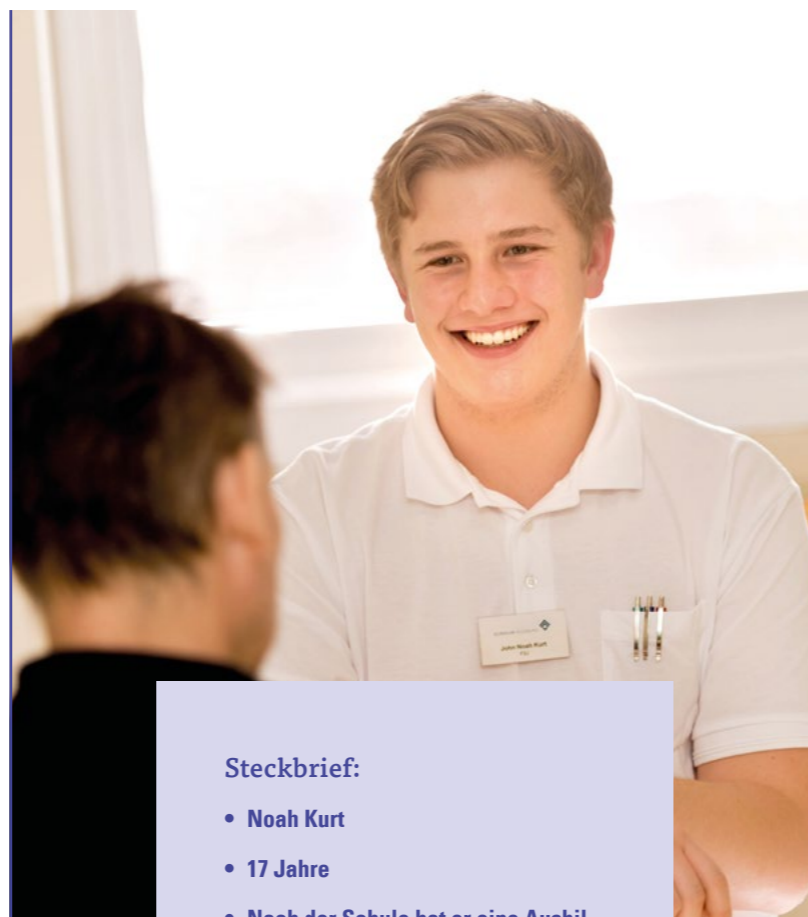
Ich habe eine Ausbildung zum Hotelfachmann angefangen und diese nach kurzer Zeit abgebrochen. Meine Mutter und meine Oma arbeiten beide in der Pflege. Ich wollte das auch mal ausprobieren und habe mich daraufhin hier im Klinikum beworben.

Warum hast du dich für einen Dienst im Gesundheitswesen entschieden?

Über meine Familie hatte ich schon immer einen Bezug zu diesem Beruf und ich selbst bin bei der Freiwilligen Feuerwehr. Da konnte ich immer wieder in medizinische Situationen reinschnuppern, hatte erste Berührungspunkte. Das fand ich toll. Ein FSJ im Krankenhaus ist für mich daher die perfekte Möglichkeit, die Arbeit in einem Gesundheitsberuf kennenzulernen.

Was gehört zu deinen Aufgaben?

Zu meinen Aufgaben gehört die Unterstützung der Pflege beim Messen von Puls, Blutdruck und Temperatur. Ich räume die Zimmer auf, biete den Patienten Getränke an, unterstütze die Serviceassistenten bei der Essensausgabe. Patienten, die nur schwer oder gar nicht mehr selbständig essen können, unterstütze ich. Ein großer Teil meiner Aufgabe umfasst zudem die Hilfe und Unterstützung der Patienten in ihrer Körperpflege. Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich, was mir besonders gut gefällt.



Steckbrief:

- Noah Kurt
- 17 Jahre
- Nach der Schule hat er eine Ausbildung zum Hotelfachmann begonnen
- Macht gerade: FSJ im UKA
- Und später? Ausbildung im sozialen Bereich

**»ES IST SCHÖN,
ZU SEHEN, WENN DIE
PATIENTEN
GLÜCKLICH SIND.«**

Noah Kurt

Du bist noch sehr jung? Hast du diesbezüglich keine Berührungängste?

Zu Beginn meiner Tätigkeit hatte ich schon eine gewisse Hemmschwelle. Aber mittlerweile ist es ganz normal für mich. Es macht mir Spaß, anderen zu helfen und für sie da zu sein. Wenn es die Zeit zulässt, gehe ich mit einem Getränk auch gerne in ein Zimmer und unterhalte mich mit dem Patienten. Man spricht dann über alles Mögliche, lenkt ihn so ein bisschen vom Krankenhausalltag ab und zaubert damit ein großes Lächeln ins Gesicht.

WIR
für Sie



Weitere Informationen zu Ausbildung und Karriere am Universitätsklinikum Augsburg finden Sie unter: www.karriere.uk-augsburg.de

Wie muss man sich einen typischen Arbeitstag vorstellen?

Mein Tag beginnt morgens um sechs: umziehen, ankommen auf Station. Dann findet die tägliche Übergabe statt. Hier erfahre ich z. B. welche Untersuchungen anstehen oder ob was Besonderes vorgefallen ist. Um 6:30 Uhr erfolgt der 1. Durchgang in alle Zimmer. Wir verteilen die Medikamente und das Frühstück. Um 9:30 ist Visite. Anschließend erfolgt der 2. Durchgang. Dann bin ich den Patienten beim Waschen behilflich, beziehe die Betten frisch und stelle die Zimmerordnung wieder her. Nach dem Mittagessen bleibt dann Zeit für persönliche Gespräche. Mein Dienst endet um 14:30 Uhr.

Was macht dir besonderen Spaß?

Was waren bis jetzt besondere Momente für dich?

Oh ja, wir hatten vor einigen Wochen eine demente Omi auf Station. Ich habe mich intensiv um sie gekümmert, habe mich mit ihr unterhalten, bin mit ihr zusammen über die Station spaziert. Mir macht das unglaublich Spaß und es ist schön, zu sehen, wenn die Patienten glücklich sind. Auch finde ich es sehr spannend, wenn ich bei ärztlichen Untersuchungen dabei sein darf. Das ist total interessant und die Ärzte erklären viel. Wir Helfer sind ein wichtiger Teil im gesamten Team und haben unseren festen Platz auf Station. Das gibt einem ein gutes Gefühl.

Ist der Alltag so wie du es dir vorgestellt hast?

Jein (lacht). Es ist an manchen Tagen stressiger als ich das je vermutet hätte. Die Mitarbeiter in der Pflege sind froh, dass wir da sind und ihnen da, wo wir können, unter die Arme greifen. Das gibt mir auch eine gewisse Bestätigung und am Ende des Tages, weiß man, was man getan hat. Und das brauche ich irgendwie.

Haben sich gewisse Einstellungen durch den Dienst bei dir geändert?

Ja, ich denke schon. Man merkt, dass die Menschen hier in einer extremen Situation sind. Man schaut ein bisschen genauer auf die Welt. Man lernt den Umgang mit Menschen, denen es nicht gut geht, und das färbt sich auch auf mein privates Umfeld ab. Man wird sensibler, hört genauer hin und ist da, wenn man gebraucht wird.

Was sagt dein soziales Umfeld zu deiner Entscheidung für ein FSJ?

Meine Freunde finden das klasse. Sie haben gewusst, dass ich diesen Job unbedingt wollte und haben sich für mich riesig gefreut. Meine Eltern hingegen hatten zuerst große Bedenken. Sie waren nicht begeistert, dass ich meine Ausbildung als Hotelfachmann abbrechen wollte. Doch heute stehen sie voll hinter mir und wissen, dass ich die richtige Entscheidung getroffen habe.

Wie geht es nach dem FSJ weiter?

Ich möchte eine Ausbildung im sozialen Bereich machen. Das Bewerbungsgespräch lief super und ich hoffe, dass alles klappt. | Interview: Andrea Kleisli

Kompetenz in Bewegung

Sanitätshaus
Rehatechnik
Orthopädietechnik

Augsburger Straße 37 86157 Augsburg Tel.: 0821/ 228 190 90
Vinzenz-von-Paul-Platz 1 86152 Augsburg Tel.: 0821/ 508 700 20
Freisinger Str. 43 86551 Aichach Tel.: 08251/ 896 97 62
Am Stadtbach 29 89312 Günzburg Tel.: 08221/ 200 60 60

www.storhamed.de

STORHAMED
Sanitätshaus

Ausgezeichnet. FÜR KINDER 2018 – 2019

Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Augsburg zum fünften Mal mit dem Gütesiegel ausgezeichnet



Bereits zum fünften Mal in Folge hat die Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben das Gütesiegel »Ausgezeichnet. Für Kinder« verliehen von der Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland e. V. (GKIND), der Bundesarbeitsgemeinschaft Kind und Krankenhaus (BAKUK) und der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendmedizin e. V. (DAKY) zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie (DGKCH) erhalten.

Das Qualitätssiegel zeichnet hohen fachlichen Standard aus und bestätigt, dass die Kinderklinik Augsburg eine qualitativ

besonders hochwertige und altersgerechte stationäre Versorgung für alle Kinder und Jugendlichen bietet. Kinder und Jugendliche sind keine kleinen Erwachsenen und wenn eine Behandlung im Krankenhaus notwendig wird, sind sie in spezialisierten Kinderkliniken am besten aufgehoben. Das Zertifikat hilft somit betroffenen Eltern, die beste Klinik für die stationäre Versorgung ihres Kindes zu finden. Mit der Zertifizierung für die Jahre 2018 und 2019 wurde die herausragende Arbeit der Ärzte, Pfleger, Psychologen und aller Mitarbeiter weiterer Fachbereiche zum wiederholten Male bestätigt. Professor Dr. Dr. Michael Frühwald, Chefarzt der I. Klinik für Kinder und Jugendliche,

betont: »Kein anderes medizinisches Fachgebiet deckt ein so breites Spektrum ab wie die Kinder- und Jugendmedizin: vom Frühgeborenen bis zum jungen Erwachsenen, von der hoch spezialisierten Chirurgie bis hin zur Versorgung von onkologisch erkrankten, mehrfachbehinderten und anderen chronisch kranken Kindern. Eine optimale Behandlung der jungen Patienten sorgt für eine stabile Gesundheit im Erwachsenenalter.« Darum sind die Ansprüche an die medizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen so hoch.

Das Behandlungsangebot muss immer auch die ganze Familie im Blick haben und sowohl eine altersgerechte Versorgung ermöglichen als auch die Einbeziehung und Unterstützung der Eltern gewährleisten. Die kindgerechte Unterbringung und kostenlose Mitaufnahme von Eltern teilen sowie die Betreuung durch Psychologen und pädagogisch geschultes Personal sind zwingende Voraussetzungen für das Zertifikat. Kinderkliniken, die dieses Siegel tragen, müssen sich einer harten Prüfung unterziehen. Die Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben hat sich dieser Qualitätsprüfung freiwillig gestellt, die zugrundeliegenden Kriterien ausnahmslos erfüllt und die entsprechende Urkunde für weitere zwei Jahre erhalten. In diesem Zusammenhang hat die Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben auch eine Elternbefragung durchgeführt, welche insbesondere in den Bereichen Medizin und Pflege hervorragend ausgefallen ist und somit bestätigt, dass Eltern und Kinder sich bestens versorgt und wohlfühlen.



Prof. Dr. Michael Frühwald
I. Klinik für Kinder und Jugendliche



Prof. Dr. Christian Dannecker

Erster Lehrstuhlinhaber und neuer Chefarzt für Frauenheilkunde

Zum 1. März 2019 übernahm Prof. Dr. Christian Dannecker als dessen erster Inhaber den Lehrstuhl für Frauenheilkunde an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg und damit zugleich die Leitung der Frauenklinik am Universitätsklinikum Augsburg. Dannecker war vor seinem Amtsantritt in Augsburg Stellvertretender Direktor der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Klinikum Großhadern der Universität München.

Verstärkung für den klinischen Profildbereich Tumormedizin

»Mit Professor Dannecker konnten wir einen profilierten Gynäkologen gewinnen, der mit seinem breiten Erfahrungsschatz den Aufbau und Ausbau der Universitätsmedizin bereichert und mit seinen Spezialisierungen hervorragend in das Umfeld passt, das er in Augsburg vorfindet.«, zeigt sich Universitätspräsidentin Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel erfreut. Dannecker ist Spezialist für gynäkologische Krebserkrankungen sowie für Harninkontinenz und Senkungszustände des Genitals. Er leitet seit vielen Jahren eine Projektgruppe in München, die Standards für die Diagnostik und Therapie von gynäkologischen Krebsleiden erarbeitet. »Mir ist die intensive und gelebte Zusammenarbeit mit Spezialisten aus anderen Fachbereichen besonders wichtig«, erklärt Dannecker und ist überzeugt, sich als Leiter der Frauenklinik in die bereits bestehenden und gut funktionierenden Strukturen des Interdisziplinären Cancer Centers Augsburg hervorragend einfügen zu können. Das sieht auch Medizin-Dekanin Prof. Dr. Martina Kadmon so: »Mit seinem Forschungsprofil und seiner Expertise in der onkologischen Gynäkologie kann Herr Kollege Dannecker ausgezeichnet an den klinischen Profildbereich Tumormedizin anknüpfen, er ist für unsere Fakultät und für unser Universitätsklinikum ein großer Gewinn.«

Datensätze von 1,5 Millionen Entbindungen nutzbar machen

Im klinischen Alltag fallen kontinuierlich riesige Datenmengen an, die es durch intelligente Digitalisierungskonzepte zu verbinden und nutzbar zu machen gilt, um Zusammenhänge zwischen Umwelteinflüssen, Krankheiten und Präventionsmöglichkeiten zu erkennen und die Erkenntnisse dem praktisch tätigen Arzt zur Verfügung zu stellen. Dieses Ziel – eines der Forschungsschwerpunkte der Augsburger Universitätsmedizin – ist auch für Dannecker hoch relevant. So hat er zum Beispiel gemeinsam mit Kollegen die Daten von 1,5 Millionen Entbindungen ausgewertet, um mehr über die Auswir-

kungen der gängigen Therapieformen von Gebärmutterhalskrebs auf die Familienplanung von Frauen zu erfahren. Er konnte belegen, dass der operative Eingriff am Muttermund bei Verdacht auf Gebärmutterhalskrebs bei anschließenden Schwangerschaften zu einer höheren Anzahl von Frühgeburten führt. »Solche Forschungen«, sagt der Gynäkologe, »können nur im interdisziplinären Ansatz gelingen, für den ich in Augsburg das passende Umfeld habe.«

Minimal-invasive Operationstechniken vorantreiben

Gynäkologisches Operieren bedeutet heute ganz wesentlich minimal-invasives Operieren. Dannecker betont, dass die Patientinnen von minimal-invasiven Techniken ganz erheblich profitieren. Darin liege ein zukunftsweisender Weg, den er weitergehen und wissenschaftlich begleiten möchte, um dem Universitätsklinikum Augsburg auf diesem Gebiet eine Spitzenposition zu sichern.

Leidenschaft für die Lehre

Ungeachtet seiner intensiven und vielfältigen Forschungstätigkeiten hatte Dannecker an der Münchner Frauenklinik seit vielen Jahren auch die Verantwortung für die Organisation der Lehre inne. In diesem Zusammenhang brachte er sich dort in ein Mentorenprogramm ein, das die jungen Medizinerinnen und Mediziner auf ihrem Ausbildungsweg begleitet und unterstützt. Auch in Augsburg wird er engagiert zur Erfüllung des Anspruchs beitragen, fachlich optimal vorbereitete und ethisch fundierte Ärztinnen und Ärzte auszubilden, die fähig und willens sind, sich lebenslang fortzubilden und über das Studium hinaus auch in der ärztlichen Praxis eine wissenschaftliche Denkweise beizubehalten.

| Dr. Anna-Magdalena Ruile

Perücken-Spezialist

Direkt im Klinikum Augsburg

Klinikum Augsburg (Perücken-Spezialist)
Stenglinstraße 2 • Telefon 0821 44 33 05

- Echthaarperücken, große Auswahl an Kunsthaarperücken auch zum Tarif der Krankenkassen
- Komplette Abwicklung gegen Rezept

www.peruecken-maier.de


haar studio maier



Sie brauchen uns, wir brauchen Sie

Tragen auch Sie dazu bei, dass das Universitätsklinikum Augsburg als einziges Krankenhaus der höchsten Versorgungsstufe in Schwaben, die hohe Leistungsfähigkeit und den hervorragenden medizinischen Standard weiterhin gewährleisten kann. Unterstützen Sie die Fördervereine, die für die Patienten und das Universitätsklinikum da sind. Weitere Informationen finden Sie unter www.uk-augsburg.de/unternehmen/foerderevereine

Fördergesellschaften, die ausschließlich das Universitätsklinikum Augsburg unterstützen:



Gesellschaft zur Förderung des Universitätsklinikums Augsburg e.V.

Gesellschaft zur Förderung des Universitätsklinikums Augsburg e.V.
Vorsitz: Max Strehle
IBAN: DE67 7205 0101 0380 0028 81
BIC: BYLADEM1AUG

Über die Fördergesellschaft können Sie auch zweckgebunden spenden z. B. unter Angabe »ICCA – Gemeinsam gegen Krebs« und für den »Aufbau der Schmerzlinik am UKA«



mukis – Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche Augsburg e.V.
Vorsitz: Max Strehle
www.mukis-augsburg.de
IBAN: DE43 7205 0000 0000 0316 17
BIC: AUGSDE77XXX



STIFTERGEMEINSCHAFT zur Förderung des Universitätsklinikums Augsburg

Stiftergemeinschaft zur Förderung des Universitätsklinikums Augsburg
Vorsitz: Max Strehle
IBAN: DE38 7205 0101 0200 6271 23
BIC: BYLADEM1AUG



Menschen brauchen Menschen – Förderverein für Palliativpatienten am Universitätsklinikum Augsburg e.V.
Vorsitz: Hans Jenuwein
IBAN: DE19 7205 0000 0000 0546 50
BIC: AUGSDE77XXX



Fördergemeinschaft Herzzentrum Augsburg-Schwaben e.V.
Vorsitz: Max Strehle
www.herzzentrum-augsburg.de
IBAN: DE10 7205 0101 0000 0034 00
BIC: BYLADEM1AUG

Förderkreis der Freunde der Strahlenklinik e.V.
Vorstand: Dr. Georg Stüben
IBAN: DE94 7205 0000 0810 5106 10
BIC: AUGSDE77XXX

Verein der Freunde und Förderer der Neurologischen Klinik Augsburg e.V.
Vorstand: Prof. Dr. Markus Naumann
IBAN: DE86 7205 0000 0000 4414 44
BIC: AUGSDE77XXX

Förderverein der Klinik für Nuklearmedizin am Universitätsklinikum Augsburg e.V.
Vorstand: Prof. Dr. Peter Heidenreich
IBAN: DE43 7206 2152 0006 5388 00
BIC: GENODEF1MTG

Förderkreis des Tumorcentrums Augsburg e.V.
Vorstand: Prof. Dr. Martin Trepel und PD Dr. Georg Stüben
www.tumorzentrum-augsburg.de
IBAN: DE88 7205 0000 0810 5283 72
BIC: AUGSDE77XXX

Weitere Fördergesellschaften:



KINDER WOLLEN LEBEN, SPIELEN, LACHEN!

Kinder wollen leben, spielen, lachen e.V.
www.kinder-wollen-leben-spielen-lachen.de
IBAN: DE18 7225 0160 0190 0264 76
BIC: BYLADEM1DON



»Glühwürmchen« e.V.

Verein zur Unterstützung von krebs-, schwerst- und chronisch kranken Kindern und deren Familien
www.gluehwuermchen-ev.de
IBAN: DE18 7225 0160 0190 0456 82
BIC: BYLADEM1DON



Förderkreis für krebskranke Kinder im Allgäu e.V.
www.foerderkreis-krebskranke-kinder-allgaeu.de
IBAN: DE38 7339 0000 0000 0240 23
BIC: GENODEF1KEV



Stiftung Bunter Kreis, Stiftung zur Unterstützung von Familien mit chronisch-, krebs- und schwerstkranken Kindern
www.bunter-kreis.de
IBAN: DE 64720501010000046466
BIC: BYLADEM1AUG



Elterninitiative krebskranker Kinder Augsburg – LICHTBLICKE e.V.

Elterninitiative krebskranker Kinder Augsburg – Lichtblicke e.V.
Vorsitz: Gerd Koller,
www.krebskranke-kinder-augsburg.de
IBAN: DE20 7205 0000 0000 0373 66
BIC: AUGSDE77XXX



Kinderkrebshilfe Königswinkel
www.kinderkrebshilfe-koenigswinkel.de
IBAN: DE12 7336 9933 0000 3208 20
BIC: GENODEF1RHP

Pflege und Betreuung in der gewohnten Umgebung



„Wir können keine großen Taten vollbringen – nur kleine Taten mit großer Liebe“
„Mutter Teresa“

. Altenpflege
. Krankenpflege
. Palliative Pflege
. und vieles mehr...

Tel.: 0821 / 25 20 25
e-Mail: info@apo-care.de
Fax: 0821 / 54 45 44
www.apo-care.de

Die Auflösung der Rätsel von Seite 40:

■ B ■ ■ ■ ■ ■ K Y ■ ■ ■ K ■ ■ T R ■
H A E U P T L I N G ■ S E I L B A H N ■
M I T L E I D I G ■ L M U N G O ■
T S ■ I S E ■ C A U L O S ■ A ■ B ■
E S T E ■ T ■ S K A L P ■ N ■ E L L A ■
R A ■ N E U E S ■ P ■ P O E K E L N ■
T A N K E N ■ A ■ S A A R ■ P A N ■ D ■
L T D ■ N ■ K N I C K R I G ■ R ■ E I ■
S P I E L E N ■ A ■ O R G I E ■ T ■
S P A N N ■ P ■ R U M B A ■ G ■ O R B ■
R ■ Z ■ D E K O R ■ S T A M P F E R ■
E D I T O R ■ M I T T E L A L T E R ■
E I G E R ■ V A G ■

- U N I K L I N I K
- | | | |
|----------|----------|-----------|
| 1. KEVIN | 4. ZINKE | 7. HEUER |
| 2. UNTEN | 5. EMPOR | 8. ANKER |
| 3. RISPE | 6. RUDER | 9. NUTEN |
| | | 10. DIWAN |

Wir danken...



Bei der traditionellen **Teenie xMAS Party in der Discothek PM** feierten knapp 500 Kinder und Jugendliche den Beginn der Weihnachtsferien. Wie jedes Jahr durften sich deshalb auch die MUKIS, Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche, schwäbisches Mutter-Kind-Zentrum e.V., über eine Zuwendung durch Stefan Egger, den Inhaber der Discothek PM freuen. Zusammen mit dem Lech-Wertach-Interkommunal e.V. – vertreten durch Untermeitings 1. Bürgermeister Simon Schropp und Geschäftsführer Benjamin Früchtl – überreichte er einen Scheck in Höhe von 846 Euro an Jörg Roehring, stellv. Vorsitzender der MUKIS und Hans Jenuwein, stellv. Beiratsvorsitzender der MUKIS.



... der Firma **TOLL SOLUTION GmbH** aus Augsburg für die großzügige Spende über 15.145 Euro zu Gunsten des Schwäbischen Kinderkrebszentrums. Schon seit vielen Jahren unterstützt die Firma mit ihren Spenden die jungen Patienten und ihre Familien, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.



... **Heidi Rüger (li.)** für ihre Spende über 500 Euro an den Verein Glühwürmchen e.V. Das Geld stammt aus dem Erlös des Weihnachtsbazaars der Hobbykünstler, der jedes Jahr im Foyer des Universitätsklinikums Augsburg stattfindet.



... dem **Gesangsverein Egweil** für die Spende über 635 Euro zu Gunsten des Schwäbischen Kinderkrebszentrums.



...dem **Unternehmerpaar Elke Fey und Peter Holzheu** aus Königsbrunn für ihre Spende zu Gunsten der Vita, der Station für Alterstraumatologie. Von der großzügigen Summe, die in den letzten Jahren zusammengekommen ist, wurde für die Patienten spezielles Demenzgeschirr und eine Memore Box angeschafft – eine Konsole mit gesundheitsförderlichen Videospiele für Senioren, welche allein mit Körpereinsatz zu spielen ist.



... der **Lohnsteuerhilfe e. V.** für die Spende über 9.000 Euro. Der Verein wurde aufgelöst und den verbleibenden Betrag nimmt Prof. Dr. Michael Frühwald, Leiter des Schwäbischen Kinderkrebszentrums, dankend entgegen.



... dem **Fitness-Studio Steiger** aus Aichach, für die Spende über 200 Euro zu Gunsten des Schwäbischen Kinderkrebszentrums.



... **Familie Mayer** aus Münsterhausen für ihre Spende über 6.175 Euro. Den Erlös aus dem privaten Weihnachtsmarkt des Hofladens teilen sich die Elterninitiative krebskranker Kinder Augsburg – Lichtblicke e.V. und der Verein Glühwürmchen e.V.

Chronischer Schmerz bei Kindern

Wenn Schmerzen über einen längeren Zeitraum hinweg immer wieder auftreten und einfach nicht weggehen wollen, kann es sein, dass sie chronisch geworden sind. Gerade bei Kindern und Jugendlichen sind solche chronischen Schmerzen keine Seltenheit – und sehr ernst zu nehmen. Denn ohne Hilfe ist es schwer, sie wieder loszuwerden.

Wie chronischer Schmerz entsteht, wie man ihm begegnen kann und was sich hinter dem Ansatz der multimodalen Schmerztherapie verbirgt – darüber informiert nun die neue Internetseite „Chronischer Schmerz bei Kindern“ des Bayerischen Kinderschmerzentrums am Universitätsklinikum Augsburg. Die Seite bietet umfassende Informationen und spannende Einblicke für betroffene Kinder und Jugendliche, deren Familien sowie Ärzte und Einweiser.

www.uk-augsburg.de/kinderschmerz

UNIVERSITÄTSKLINIKUM
AUGSBURG



Kinderklinik Augsburg
Mutter-Kind-Zentrum Schwaben
Bayerisches Kinderschmerzzentrum



Immer für dich erreichbar
Telefon: 0821 400-9324

Gudrun Loos
Schmerzlotsin im Bayerischen
Kinderschmerzzentrum

K Ä B M E Y E R

BIOMASSE - KOMPETENZ - ZENTRUM

GARTEN UND BRENNSTOFF

Verkauf in Neusäß, Königsbrunn,
Friedberg, Aichach und Mering.
Info unter: 0 83 36 / 80 55-0

Wir liefern
auch zu Ihnen
nach Hause!

- Pellets
- Briketts
- Hackschnitzel



pflanzen

- Kompost
- Blumenerde
- Rindenhumus



düngen

- Kompost
- Rindenmulch



abdecken

- Rindenmulch



fallschutz

- Spielplatzbelag



einstreu

- HorseFlakes

Kompostierungs-Service KÄBMEYER
Eidlerholzstraße 100 • 87746 Erkheim und Schöneggweg 47 • 87727 Babenhausen
Telefon 0 83 36 / 80 55-0 • Telefax 0 83 36 / 80 55-55 • Internet: www.ksk-gmbh.de



WALDBURG-ZEIL
KLINIKEN



**Dank Reha wieder
zusammen aktiv.**

Argentalklinik, Isny-Neutrauchburg
Klinik Alpenblick, Isny-Neutrauchburg
Klinik Schwabenland, Isny-Neutrauchburg
Parksanatorium Aulendorf

Telefon: +49 (0) 7562 71-1135

Ein Stück Leben.
www.wz-kliniken.de